

Spitzenprodukt zu einem Spitzenpreis

Leitungswasser hat tolle Qualität



Fotos: Shutterstock

Jeder sechste Deutsche denkt, dass man unser Leitungswasser nicht bedenkenlos trinken kann. Aber warum sind so viele Menschen nicht so recht von der Qualität unseres Trinkwassers überzeugt? Sind diese Bedenken sogar berechtigt?

Zuerst steht die Frage: Woher kommt das Leitungswasser in Deutschland? Die Antwort: Das Trinkwasser stammt zu 70 Prozent aus Grund- und Quellwasser, der Rest aus Flüssen, Seen, Talsperren oder Brunnen.

Die Hauptbezugsquelle des Trinkwassers der Gemeinde Bad Alexandersbad bildet der Brunnen auf der Doktorswiese. Die Zweitversorgung ist durch die Stadt Marktrechwitz sichergestellt, von der die Gemeinde das fertig aufbereitete Trinkwasser erhält.

Das Trinkwasser wird im eigenen Wasserwerk analysiert und aufbereitet. In Bad Alexandersbad werden die im Wasser natürlich enthaltenen Elemente Eisen und

Kohlensäure herausgefiltert. Eine Ultrafiltrationsanlage verhindert, dass Keime ins Trinkwasser gelangen. Dann fließt es über die Rohrleitungen der Wasserversorger bis zu unserem Hausanschluss. Bis dorthin gilt auch die Trinkwasserverordnung.

Die Trinkwasserverordnung gewährleistet, dass unser Trinkwasser keine Schadstoffgrenzen überschreitet. In ihr ist festgelegt, auf welche chemischen, biologischen und physikalischen Parameter das geförderte Grundwasser in regelmäßigen Abständen untersucht werden muss.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit betont, dass Leitungswasser das am strengsten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland ist – man kann es also ohne Bedenken trinken. In kaum einem anderen Land ist das Leitungswasser so gut wie bei uns.

Ganz nebenbei schonen wir durch den Umstieg auf Leitungswasser die Umwelt. Der Verzicht auf Plastikflaschen sorgt für weniger Verpackungsmüll, der recycelt werden muss. Auch entfällt der bei Mehrwegflaschen, ob Glas oder Kunststoff, notwendige Reinigungsvorgang. Und schließlich entfallen die langen Transportwege, die bei Mineralwasser in Glas- und Plastikflaschen anfallen. Auch dadurch wird ordentlich Energie eingespart, was unserer Umwelt zu Gute kommt.

Generell stehen Plastikflaschen in Verdacht, höher mit Chemikalien und Umwelthormonen belastet zu sein. Das könnte am Auslaugen der chemischen Stoffe in der Plastikflasche liegen. Insofern sollte das Leitungswasser beim Umstieg auch in einen Glasbehälter gefüllt werden.

Was vielen aber im Trinkwasser aus der Leitung fehlt, ist die Kohlensäure. Verschiedene Firmen bieten dafür Geräte an, die das Wasser zum Sprudeln bringen. Die Flaschen wie auch die Dichtungen müssen jedoch regelmäßig gründlich gereinigt werden, sonst können sich Bakterien ausbreiten. Bedenken Sie auch: Warum sollen Sie sich Kohlensäure zuführen, wenn unsere Körper angesichts unserer Ernährung ohnehin übersäuert sind?

Schließlich spricht auch der Preis für uns! Ein Liter des Bad Alexandersbader Leitungswassers kostet unter Berücksichtigung der Wasser- und Abwassergebühr, der Umsatzsteuer und der Grundgebühren gerade einmal

0,00669 €, also etwas mehr als einen halben Cent. Ein Spitzenpreis für ein Spitzenprodukt!

Und mal ganz ehrlich: Wer hat Lust, ständig Glas- oder Plastikflaschen durch die Gegend zu schleppen, wenn man ein perfekt geprüftes Lebensmittel aus der Wasserleitung erhält?

Also: Wasserhahn aufdrehen, Glas darunter halten und das frische Trinkwasser genießen! Auch unterwegs funktioniert das gut mit wieder befüllbaren Trinkflaschen.

Anna Piras

Marketing & Produktentwicklung

Aus dem Inhalt:

Aktuelles aus dem Kinderhaus	2
Kinderfasching	3
Aus dem Gemeinderat	4
Interview Firma Braun	5
Wahrzeichen des Heilbades	6
Prominente Gäste	7
Bad Alexandersbad 2030	8
Zukunft der Heilbäder	9
Heimatkunde 4.0	10
BIKE-Wochenende	11
Winterimpressionen	12/13
Neuigkeiten vom IGM	14
Basische Woche	15
Förderverein Badehaus	16
DLRG im ALEXBAD	16
Fichtelgebirgsverein	17
Neues Feuerwehrauto	18
Stellenausschreibung	18
Freiraum für Macher	19
Obst- und Gartenbauverein	20
Tier- und Pflanzenwelt	21
Neues aus St. Michael	22
Wohnberatung	23
Interview mit Urlaubsgast	24



Aktuelles aus dem Kinderhaus Königin Luise

Bilder von Aktivitäten der Kinder aus der Kinderkrippe, dem Kindergarten und dem Hort



Einige Eltern trafen sich mit ihren Kindern zu einer Winterwanderung. | Die Kinder freuten sich über den Schnee und tobten ausgiebig darin herum. Wir malten uns selbst. | Herr Beck von HelfRecht ist neuer Vorlesepat. | Der Büchertag wurde mit Lauschen, Betrachten und Schmökern verbracht.



Die Verkehrspolizei besuchte unsere Vorschulkinder und schulte die Kinder über das Verhalten im Straßenverkehr. Die Kinder freuten sich über die Tipps, wie sie sich richtig im Straßenverkehr verhalten und sicher die Straße überqueren.



Ronald Ledermüller vom Naturpark Fichtelgebirge machte sich mit den Kindern auf Wintertierspuren-suche. Gemeinsam stellten sie eine Fotofalle auf, um herauszufinden, welche Tiere sich im Winter durch den Wald bewegen. Welche Tiere waren das wohl?



Mit Begeisterung feierten die Kinderhauskinder ihren Fasching mit vielen tollen Verkleidungen und jeder Menge Spaß!



Unsere neuen Entspannungsräume in der Krippe, im Kindergarten und im Untergeschoss schaffen neue Ruheoasen in der Einrichtung.

Flohmarkt zum Lichterfest am 27. Juli 2019

Auch in diesem Jahr organisiert der Elternbeirat des Kinderhauses wieder den großen Flohmarkt zum Lichterfest. Für ein umfangreiches Angebot sind wir auf Ihre „Spenden“ angewiesen.

Wir freuen uns sehr über Ihre „Schätze“, die sie nicht mehr benötigen. Wir bieten Bücher, Kindspielsachen, Geschirr, Porzellan, Gläser, Dekoartikel, (Mode-) Schmuck und alte Funde vom Dachboden oder aus dem Keller an. (Keine Kleidung!)

Sammeln Sie Ihre nicht mehr benötigten Gegenstände doch jetzt schon in einer Kiste und bringen Sie diese im Kinderhaus vorbei.

Wenn Sie beim Transport Probleme haben, können sie sich gerne unter der Telefonnummer 09232/1839802 melden.

Vielen Dank!



Das Kinderhaus freute sich über die Spende für ein Spielhäuschen, die in der Spendenbox im Gasthaus Hanold einging.



Irakische Eltern veranstalteten einen Kochkurs. Alle Beteiligten genossen einen geselligen Abend mit interkulturellen Speisen.

Kinderfasching im Haus des Gastes

Förderverein Kinderbetreuung Königin Luise e.V. und Elternbeirat luden dazu ein

Der Förderverein Kinderbetreuung Königin Luise e.V. lud gemeinsam mit dem Elternbeirat des Kinderhauses am Sonntag, den 24. Februar 2019 zum zehnten Mal zum bunten Faschingstreiben ins Haus des Gastes ein. Unterhalten wurden die kleinen Narren von zwei engagierten Vätern, die für Musik und Spiele sorgten. Luftballonkünstler Prelli verzauberte die Kinder mit seinen kunstvoll

geformten Kreationen. Für das leibliche Wohl war wie immer mit einer großen Auswahl an Kuchen und Torten, Getränken, Naschereien und Deftigem gesorgt. Der Erlös der Veranstaltung kommt komplett dem Kinderhaus Königin Luise zu Gute.

Stefanie Rojahn
Förderverein Kinderbetreuung



mein **ALEXBAD** auf Facebook

Hier geht es zu den Gesundheitserlebnissen
www.facebook.com/badalexandersbad

Quietsche-Ente ALEX

Weißer Quietsche-Ente aus PVC mit Logo
frei von Phthalaten

Preis 4,50 €

Informationen und Verkaufsstelle: 0331-3000000

Spende an Musikschule



Die Erlöse des traditionellen Baderner Weihnachtsmarktes werden jedes Jahr für soziale und gemeinnützige Zwecke gespendet. Seit 2005 bietet die Musikschule Tröstau-Nagel-Bad Alexandersbad Unterricht für eine große Bandbreite von Instrumenten an. Die Baderner Vereinsgemeinschaft hat sich dazu entschieden, dieses Engagement im Bereich musikalische Erziehung mit einer Spende zu unterstützen. Die Spendenübergabe fand im März im ALEXBAD statt. Bürgermeister Peter Berek (links) bedankte sich bei Tanja Rieß und Andrea Foerster (Zweite und Erste von rechts) als Vertreter der Vereine und bei der Leiterin der Musikschule Barbara Brödler (Zweite von links) – stellvertretend für alle in der Gemeinde ehrenamtlich Tätigen – für ihren Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit.

Fasching im ALEXBAD

Kostümiertes Team und farbenfrohe Deko

An Rosenmontag und Faschingsdienstag herrschte auch im ALEXBAD ausgelassene Faschingsstimmung. Das gesamte Team begrüßte die Besucher mit farbenfrohen Kostümen und einem fröhlichen „Helau“.

Am 4. und 5. März 2019 feierte das Team im ALEXBAD zusammen

mit Besuchern in Panoramabad, Sauna, Trainingspark und Physiotherapie den Abschluss der närrischen Zeit. Neben einem kostümierten Team erwartete die Gäste eine farbenfrohe Dekoration in der Gläsernen Mitte, stimmungsvolle Faschingsmusik und der ein oder andere Faschingskrapfen.



Aus dem Gemeinderat

Beratungen und Beschlüsse des Gremiums von Dezember 2018 bis Februar 2019

Gemeinderatssitzung am 17.12.2018

Der Gemeinderat berät über die künftige Verkehrsregelung im Bereich des neuen Alexanderplatzes. Da trotz des Gesprächs mit Vertretern vom Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge, der Polizeiinspektion Wunsiedel und den Sachbearbeitern der Verwaltungsgemeinschaft Tröstau noch Klärungsbedarf besteht, wird ein weiteres Fachgespräch organisiert.

halb, auch 2019 von März bis Oktober 27 Kurkonzerte entsprechend des Vorschlages des Ausschusses durchzuführen. Der Gemeinderat fasst den einstimmigen Grundsatzbeschluss, auch 2019 das traditionelle Lichterfest als größte jährliche Kurveranstaltung durchzuführen.

Bürgermeister Peter Berek gibt einen Sachstandsbericht zum laufenden Betrieb im ALEXBAD. Zur weiteren Marktplatziierung und zur weiteren steuerlichen Entwicklung schließt das

eine Absenkung des Wasserstandes festgestellt werden. Der Gemeinderat wird von der weiteren Entwicklung auf dem Laufenden gehalten.

Gemeinderatssitzung am 23.01.2019

Der Geschäftsleiter der VG Tröstau Bernhard Großkopf stellt für die Haushaltsaufstellung 2019 die Entwicklung der wesentlichen Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde dar. Dabei

Goethe-Gesellschaften Erfurt und Gera e.V., die anlässlich einer Tagung im Jahr 2020 in Bad Alexandersbad eine Goethe-Büste am Quellenplatz aufstellen möchten. Das Vorhaben wird laut Aussage der Initiatoren auch von der Oberfrankenstiftung und der Regierung von Oberfranken unterstützt. Der Gemeinderat unterstützt das Projekt, der gemeindliche Anteil muss allerdings mit Spenden erbracht werden.

Gemeinderatssitzung am 18.02.2019

Der Gemeinderat stimmt dem Erlass einer Außenbereichssatzung der Stadt Marktredwitz für das Gebiet „Glashütte“, Gemarkung Haid, als benachbarte Gemeinde zu.

Geschäftsleiter Bernhard Großkopf stellt den Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 zur Beratung vor. Trotz einer höheren Kreisumlage und geringeren Schlüsselzuweisungen kann der Haushalt ausgeglichen werden. Eine Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen. Für den Heilbadbetrieb kann darüber hinaus ein Ertragszuschuss in sechsstelliger Höhe zugewiesen werden.

Bürgermeister Peter Berek teilt mit, dass das ALEXBAD nunmehr als Wort- und Bildmarke eingetragen und geschützt ist.

Der Gemeinderat erhält den Pressespiegel für das Jahr 2018 zur Kenntnis. Darin enthalten sind alle bekannten redaktionellen Veröffentlichungen über die Gemeinde Bad Alexandersbad und deren Einrichtungen.

Der Gemeinderat beschließt, für die Neuauflage der Imagebroschüre einen Gestaltungsauftrag zu vergeben. Die Broschüre ist Bestandteil des bereits beschlossenen Marketingbudgets.

Bürgermeister Peter Berek gibt einen Sachstandsbericht zum laufenden Betrieb im ALEXBAD sowie zur Abwicklung der Baumaßnahme „Ersatzbau Kurmittelhaus“.

Peter Berek
Erster Bürgermeister



Die künftige Verkehrsregelung im Bereich des neuen Alexanderplatzes muss noch geregelt werden.

Dem Antrag auf Verlängerung der Baugenehmigung zur Erweiterung einer bestehenden Maschinenhalle auf dem Grundstück Fl.-Nr. 941 der Gemarkung Bad Alexandersbad, Ortsteil Tiefenbach, wird zugestimmt.

Die Neukalkulation für die Wasser- und Abwassergebühren wird von Verwaltungsrat Stefan Walberer vorgestellt und vom Gemeinderat beschlossen. Die Gebühr beträgt ab 01.01.2018 für 1 m³ Wasser 2,29 € (netto) und für 1 m³ Abwasser 3,08 €. Die entsprechenden Änderungssatzungen werden einstimmig erlassen.

Bürgermeister Peter Berek berichtet über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Sport, Kultur und Tourismus. Bei den Kurkonzerten gelang es 2018 dank des Sponsorings der Sparkasse Hochfranken, die direkten Kosten zu decken. Der Gemeinderat beschließt des-

Gesundheitszentrum im Einvernehmen mit dem Landratsamt einen Beratungsvertrag mit der renommierten Kanzlei Popp & Partner aus Furth b. Landshut.

Der Abschluss einer Vereinbarung über die gemeinsame Beschaffung von je einem Löschruppenfahrzeug (LF 10) mit der Stadt Marktredwitz wird einstimmig beschlossen.

Dem Abschluss eines neuen Stromlieferungsvertrages mit der SWW Wunsiedel GmbH für die Gemeinde und ihre Betriebe für das Jahr 2019 wird zugestimmt.

Der Gemeinderat beschließt für 2019 aufgrund tariflicher und betrieblicher Notwendigkeiten einen geänderten Stellenplan.

Verwaltungsrat Stefan Walberer informiert den Gemeinderat davon, dass der Tiefbrunnen 1 außer Betrieb genommen wurde. Ob dieser komplett stillgelegt wird, ist noch nicht entschieden. Auch beim Tiefbrunnen 2 konnte

zeigt sich insbesondere bei der Kreisumlage eine Erhöhung um rd. 94.000 €. Da insbesondere die Schlüsselzuweisungen noch nicht feststehen, kann noch keine endgültige Aussage zum verbleibenden positiven Saldo getroffen werden.

Bürgermeister Peter Berek informiert über die notwendige Sanierung der Treppenanlage des Alten Kurhauses. Die begrenzte Mauer sowie die Granitstufen haben sich im Zuge der Bauarbeiten am Alexanderplatz verändert. Eine statische Überprüfung bestätigt die Notwendigkeit, die Treppenanlage neu aufzubauen.

Der Gemeinderat beschließt die Änderung des Wartungsvertrages mit der Stadt Marktredwitz für die Atemschutzgeräte und -masken der Freiwilligen Feuerwehr Bad Alexandersbad.

Bürgermeister Peter Berek berichtet vom Vorhaben der

Granit aus der Region für die Region

Hochwertige Materialien zeichnen das ALEXBAD aus

Das ALEXBAD in Bad Alexandersbad besticht durch seine einzigartige Architektur, die das Fichtelgebirge auf eine außergewöhnliche Art und Weise darstellt. Dies liegt nicht zuletzt an den vielen regionalen Materialien, die hier verbaut wurden. Die Firma Braun aus Tröstau war maßgeblich am äußeren Erscheinungsbild des ALEXBAD beteiligt. Junior-Chef Johannes Braun erzählt in einem Interview, wie der heimische Granit vom Steinbruch in Tröstau auf die Fassade des ALEXBAD gelangt ist und wie wichtig die Themen Regionalität und Nachhaltigkeit bei diesem gemeinsamen Projekt waren.

Wodurch zeichnet sich die Braun Gruppe aus und in welchen Bereichen ist sie tätig?

Die Braun Gruppe ist ein mittelständisches Unternehmen mit fünf eigenen Steinbrüchen in der Werksstein- und Schotterproduktion, zwei Transportbetonanlagen und einer Betonsteinproduktion.

Seit 1925 steht der Familienbetrieb mit 30 Mitarbeitern für hochwertige Baustoffe aus Naturstein und Beton und zählt heute zu den führenden steingewinnenden und -verarbeitenden Betrieben der Region.

Die Baustoffe aus Stein und Beton finden sowohl im Hoch- und Tiefbau als auch im nationalen und europaweiten Landschaftsbau Anwendung. Neben Granit (Naturstein) in Form von Sand, Splitt und Pflastersteinen stellen wir auch Naturwerksteine (Mauersteine) her.

Alle Produkte sind aus Fichtelgebirgs-Granit gefertigt, der äußerst belastbar, widerstandsfähig und den Witterungsbedingungen der Region gewachsen ist. 300.000 Tonnen pro Jahr werden in regionalen Steinbrüchen mit einem gesicherten Rohstoff abgebaut – flexibel, schnell und schonend für die Umwelt.

Bemerkenswerte Projekte waren die Ortskerne der Gemeinden Nagel und Weidenberg, die Trockenmauer an der B 303 bei Bischofsgrün, der Bahnhof Friedrichstraße und das Flußpferdhaus in Berlin, eine Hochhausfassade in Tel Aviv und natürlich die Fassade des ALEXBAD.



Von links: Peter Berek (1. Bürgermeister Gemeinde Bad Alexandersbad), Dipl. Ing. Johann Braun (Geschäftsführer Braun Granit Tröstau) und Stefan Walberer (Leiter Technische Betriebe) vor der Granit-Fassade des ALEXBAD.

Welcher Granit wurde für die Fassade des ALEXBAD verwendet und wie wird dieser hergestellt?

Da sich bei den Planungen für die Außenfassade des ALEXBAD Granitplatten als zu kostenintensiv erwiesen, fiel die Entscheidung, Granit in Form von Split auf die Fassade einzustreuen. Hierbei handelt es sich um Granitsplit in der Farbe „gelbvario“, eine Granitsorte mit einer hohen Festigkeit und Farbstabilität, die sehr selten in Deutschland vorkommt. Um die ganze Bandbreite an im Fichtelgebirge vorkommenden Felslandschaften darzustellen, haben wir den Granit in drei verschiedenen Körnungen gewählt.

Der Herstellungsprozess ist komplex und zeigt die hohe Kompetenz der Firma Braun in diesem Bereich. Zunächst wird der Stein gesprengt. Die Steine werden anschließend in einer Brechanlage in verschiedene Größen gebrochen und über Siebe in die unterschiedlichen Körnungen aufgeteilt.

Wie sah der Weg des Granits vom Steinbruch bis auf die Fassade des ALEXBAD aus?

Zunächst haben wir Probeabsiebungen in unserem Labor durchgeführt, um das geeignete Material exakt bestimmen zu können. Bei der Firma Heck in Marktredwitz wurden

die Muster schließlich auf verschiedenen Trägermaterialien getestet. Von der ausführenden Firma Kemnitz-Tal-Bau aus Geilsdorf kamen die Materialvorgaben „trocken und staubfrei“ hinzu. Nach Abschluss der Tests und der genauen Planung begann die Herstellung in Tröstau.

Von November 2016 bis März 2017 wurden die Granitsplitte in den Größen 1 – 2 mm, 2 – 5 mm und 5 – 8 mm nach Bad Alexandersbad geliefert. Auf die Fassade wurde ein Oberputz aufgezogen und im nächsten Arbeitsschritt die Körnungen als Effektputz eingestreut. Danach wurde mit der Glättkelle das Material leicht angedrückt. Nach dem Trocknen wurde die Oberfläche abgekehrt, um nicht haftende Splitter zu entfernen.

Dadurch entstand eine einzigartige Außenfassade, die die Felsformationen der Luisenburg nachempfunden und das Gebäude mit der umliegenden Naturszenerie verschmelzen lässt.

Was bedeutet es für Ihr Unternehmen, an einem Projekt wie dem ALEXBAD beteiligt gewesen zu sein, das ja sogar einen hochrangigen Architekturpreis gewonnen hat?

Es war für uns, die Firma Braun, wirklich ein ganz besonderer Auf-

trag und wir haben uns riesig gefreut, an diesem Leuchtturm-Projekt in der Region beteiligt gewesen zu sein. Das war für uns eine interessante Herausforderung. Genau wie der Gemeinde Bad Alexandersbad liegen uns die Themen Regionalität und Nachhaltigkeit sehr am Herzen. Bestimmt war die Zusammenarbeit deshalb von Anfang an sehr erfolgreich.

Wenn wir einen Blick auf das ALEXBAD werfen, ist es für uns faszinierend, wie die eigenen, wohlbekanntesten Produkte auf eine völlig innovative Weise verbaut wurden. Unser heimischer Granit erstrahlt hier in ganz anderen Facetten. Der gesamte Gebäudekomplex wertet den Ortskern von Bad Alexandersbad wesentlich auf und wir sind stolz, einen Beitrag dazu geleistet zu haben.

Die Gemeinde Bad Alexandersbad bedankt sich bei der Braun Gruppe für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes „Neues Kurhaus“ und freut sich darauf, die Themen Regionalität und Nachhaltigkeit gemeinschaftlich im Fichtelgebirge zu verankern.

Anja Hösl
Marketing & Produktentwicklung

Das Wahrzeichen des Heilbades

Ein Blick in die Geschichte des Monopteros am Quellenplatz

Der Monopteros, der sich am Quellenplatz in Bad Alexandersbad über der Prinz-Ludwig-Quelle befindet, ist das Wahrzeichen des von Markgraf Alexander gegründeten Heilbades.

Genau nachvollziehbar ist es bis heute nicht, wann der Brunnentempel erstmals aufgestellt wurde. In der Chronik von Bad Alexandersbad heißt es, dass 1830 der Monopteros vom Berg über die Quelle versetzt und die Berganlage aufgegeben wurde.

In allen Beschreibungen des Quellenplatzes aus der Zeit vor 1830 ist jedoch nirgends ein Hinweis auf einen Monopteros zu lesen, der in der Anlage des Bergrückens hinter der Quelle aufgestellt war. Allerdings soll eine hölzerne Pyramide auf einem Rondell gestanden haben.

Die älteste bekannte Beschreibung der Heilquelle ist die 1785 erschienene „Gründliche Nachricht von den Sickersreuther Heilbrunnen bey Wunsiedel im Bayreuthischen“, und darin heißt es: „Die Quelle selbst liegt gegen Morgen, an dem Fuß eines in die Länge sich ziehenden Berges, dessen vordern Theil gegen die Quelle ganz meisterhaft durch Bäume und Stauden verschönert ist, und es erst werden wird. (...) Steht man auf der Höhe dieser Bocage; so kann man alles übersehen, was zur Quelle gehört.“

Eine Schilderung des Alexandersbades in dem Buch „Die Gesundbrunnen und Bäder im Obermainkreise des Königreiches Bayern“ aus dem Jahr 1823 beschreibt die Quellfassung wie folgt: „Den Brunnen umgeben, halbkreisförmig, zwey Badehäuschen, welche 10 meist elegant eingerichtete Badekabinetten enthalten, darunter drey, welche erst voriges Jahr errichtet wurden. ... Hinter dem Badehäuschen erhebt sich ein mit Laubgebüsch bepflanzter Hügel.“ Also keine Rede von einem Pavillon oder Tempel in der Anlage hinter den Badehäusern.

Im Jahr 1830 fand eine Neufassung der Heilquelle statt. Andreas Sommerer schreibt in seinem 1833 erschienenen Buch „Das Alexan-



Auf dem Foto des Badehauses aus dem Jahr 1894, das sich im Gemeindearchiv befindet, ist ganz deutlich neben dem Kamin das Dach des Monopteros zu erkennen.

dersbad, die Luisenburg und die Umgebungen“ über die Quelle: „Sonst umschloß sie eine ausgemauerte mit einem geschmackvollen steinernen Geländer umgebene Vertiefung, in welche zwei steinerne Treppen hinabführten; in der Mitte des gedruckten Bodens waren zwei kreisrunde Behälter von Granit, wovon der eine zur Einfassung der Quelle, der andere zur Aufnahme des Abflusses diente; mehrere Bänke boten den Trinkenden angenehme Ruheplätze. (...) Von dieser ganzen bequemen und schönen Einrichtung sieht man jetzt nichts mehr, als den die Quelle fassenden bedeutend erhöhten Cylinder, welcher 4' im Durchmesser und über 8' Tiefe hat, und nun, nach Art anderer Bäder, von einer auf acht Granitsäulen ruhenden Kuppel bedeckt ist.“

Daraus kann man folgern, dass etwa 50 Jahre nach dem Bau der beiden Badehäuser links und rechts der Quelle (1790 bereits fertig) die Fassung aus dem Jahre 1782 erneuert und mit einem Tempelüberbau versehen wurde. Von einer Versetzung des Tempels vom Berg ist allerdings auch hier nicht die Rede. Vermutlich wurde dieser Monopteros im Jahr 1830 neu gefertigt. Zudem

wäre es schwer nachvollziehbar, wenn 1830 die Anlage am Berg aufgegeben und der dortige Tempel über die Quelle versetzt worden wäre, wenn man nur 14 Jahre später den Tempel vor dem Neubau des Badehauses wieder abgebaut und den Berg hinaufgeschleppt hätte. Vor allem auch, da der bauliche Zustand der Badehäuschen um 1830 bereits sehr schlecht war.

Darüber liest man in dem 1839 erschienenen Buch „Jahrbücher für Deutschlands Heilquellen und Seebäder“: „(...) und auch die früher ziemlich stark besuchte Badeanstalt ist gegenwärtig fast bis zum Einsturz verfallen. ... Ein neues Badehaus wäre demnach ein dringendes Bedürfnis, (...)“

Nach etlichen Anläufen genehmigte der bayerische König Ludwig I. im Jahr 1842 einen Neubau nach klassizistischem Vorbild Münchner Bauten. Nach einem Kostenvorschlag des Königlichen Kreisbau-Bureaus in Bayreuth vom 8. Mai 1843 wurde mit dem Abbruch der beiden Badehäuser auch „die Abtragung und Wiederaufstellung der Mineralbrunnenbedachung zu Alexandersbad“ geplant. Für die Aufstellung wurde die Herstellung einer Fundamentmauer sowie das

Brechen und Hauen von Granitstufen in Kreisform veranschlagt. Außerdem findet sich der Posten „8 Granitsäulen den Berg hinaufschaffen und aufstellen“. Weiter sollte die Kuppel neu verschalt und verputzt werden, inklusive eines neuen Anstrichs.

Dies dann auch geschehen ist, belegen wieder Auszüge aus Beschreibungen des Quellenplatzes. In seinen Briefen an einen Freund, die er in einem Buch über „Alexandersbad im Fichtelgebirge“ im Jahre 1857 zusammengefasst hat, berichtet der preußische Geheime Regierungsrat Franz Fritze:

„(...) erhebt sich am Fuße der Hügelwand das Badehaus ein anspruchsloser, aber geschmackvoller Granitbau, vor welchem auf einem mit Blumenbüsch umkränzten Rundplatze, dem Eingang der Allee gegenüber, in schlichter Fassung der Mineralbrunnen entspringt, und über dessen Dache von der steilen Lehne des dahinterliegenden Hügels ein kleiner Säulentempel in den Park niederblickt.“

Auf Bildern aus der Zeit um 1890 sieht man den Monopteros auf halber Höhe des Bergrückens hinter dem Badehaus stehen, und zwar bereits in der heute noch

Prominente Gäste in Bad Alexandersbad

Alexander von Humboldt

Heuer jährt sich zum 250. Mal der Geburtstag eines der weltweit bedeutendsten und bekanntesten Naturforscher: Alexander von Humboldt. Kaum ein anderer Name ist mit der Geschichte der Erforschung der Welt, ihrer Vermessung und dem Wandel des Naturverständnisses, insbesondere der Erforschung des Südamerikanischen Kontinents, enger verbunden. Auch im Fichtelgebirge hinterließ Humboldt seine Spuren. Und es dürften auch die Erfahrungen gewesen sein, die er in unserer Region als junger Mann beim Start in seine berufliche Karriere sammeln konnte, die seinen weiteren Lebensweg entscheidend mitgeprägt haben.

Im Alter von nur 22 Jahren kam Humboldt im Jahr 1792 in die damals gerade erst preußisch gewordenen Fürstentümer Ansbach und Bayreuth. Alexander, der letzte Markgraf – Namensgeber und entscheidender Entwickler von Bad Alexandersbad – hatte sein Fürstentum ein Jahr zuvor an seine preußi-

schen Vettern verkauft.

Die Region war schon seit dem Mittelalter eine bedeutende Bergbauregion. Gold, Zinn, Eisen, Bergkristall und viele andere Minerale und Erze wurden im ganzen Fichtelgebirge abgebaut und in zahlreichen Schmelzhütten, Hammerwerken und Gießereien weiter verarbeitet. Allerdings hatte vor allem der Dreißigjährige Krieg diesem Wirtschaftszweig schweren Schaden zugefügt. Der junge Humboldt wurde von den neuen Landesherren geschickt, um den Bergbau zu modernisieren. Bis 1796 wirkte er in Arzberg, Goldkronach und Bad Steben.

In kurzer Zeit gelang es ihm tatsächlich, den Bergbau wieder in Schwung zu bringen. Er erneuerte den Bau von Gruben und führte neue Techniken ein. Er analysierte den Brennvorgang in den Glasöfen und Keramikbrennereien und begründete darauf technische Innovationen im Ofenbau. In den drei genannten Orten richtete er Berg-

bausschulen ein, um die Bergleute vernünftig und fundiert auszubilden. Mit einer Bergbau-Hilfskasse für verunglückte Bergleute sorgte der Aristokrat für Witwen und Waisen der Arbeiter, die damals unter heute kaum vorstellbaren Bedingungen die Schätze aus den Tiefen hervorholen mussten.

Er experimentierte selbst viel, erfand unter anderem eine neue Lampe, bei deren Entwicklung er bei einem Selbstversuch in Bad Berneck beinahe ums Leben gekommen wäre. Er bereiste die gesamte Region auf der Suche nach Bodenschätzen und geologischen Besonderheiten. Vieles davon hielt er in Briefen und Notizen fest. So kam er unter anderem auch nach Sickersreuth, wo der zu Tage tretende Quarzgang – heute noch im Wenderner Tal sichtbar – seine Aufmerksamkeit auf sich zog.

Belegt ist auch sein Aufenthalt anlässlich einer Hochzeitsfeier im mondänen Badeort, der damals aus kaum mehr als dem Markgräflichen

Schloss, den Nebengebäuden Ludwigsburg und Marienburg und dem Kurpark bestand.

Wenig später, im Jahr 1799, brach er mit seinem Gefährten Bonpland zu der Reise durch den damals kaum erforschten südamerikanischen Kontinent auf, die ihn in der Geschichte der Naturwissenschaften unsterblich werden ließ.

Humboldts Stationen im Fichtelgebirge werden vom Geopark Bayern-Böhmen und vom Naturpark Fichtelgebirge, dem Humboldt-Forum und dem Goldbergbaumuseum Goldkronach sowie vielen anderen Partnern bei Ausstellungen, Wanderungen und geführten Touren in diesem Jahr vorgestellt.

Die Veranstaltungen finden Sie im Internet im Jahresprogramm des Naturparks unter www.naturpark-fichtelgebirge.org oder auf der Seite der Tourismuszentrale unter www.tz-fichtelgebirge.de.

*Ronald Ledermüller
Naturpark Fichtelgebirge*



Das Heilwasser wurde von den Schwestern des Deutschen Ordens aus dem Monopteros, der zu dieser Zeit mit einem Geländer umgeben war, an die Gäste verabreicht.

vorhandenen Bauform mit dem Spitzdach, während die Stiche aus der Zeit um 1830 den Säulentempel mit einer Rundkuppel zeigen.

Wie lange der Tempel hinter dem Badehaus stehen blieb, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Auf Fotos des im Jahre 1903 mit zwei Anbauten an den Seitenflügeln erweiterten Badehauses ist der Tempel nicht mehr zu sehen, allerdings ist der Baumbestand auch sehr dicht.

Im Jahr 1905 wurde neben der Luisenquelle eine weitere Heilquelle gebohrt und gefasst, die Ludwigsquelle. Sie wurde in Anwesenheit von Prinz Ludwig von Bayern im Jahr 1905 in Betrieb genommen. Und über dieser Quelle wurde wohl noch im selben Jahr der Monop-

teros aufgestellt.

Obwohl am Quellenplatz in der Zeit nach 1920 bis heute etliche Veränderungen stattfanden, hat sich am Brunnentempel über der Ludwigsquelle nicht viel verändert. Sowohl der Abbruch des Badehauses, der 1965 erfolgte, als auch die Sanierung des Quellenplatzes mit Hochwasserschutz der Luisenquelle im Jahr 1999 betrafen nicht den Monopteros.

In den 1960er Jahren war der Ausschank des Heilwassers im Tempel der Ludwigsquelle. Aus diesem Grund wurde zwischen den Steinsäulen ein Geländer angebracht, und die Schwestern des Deutschen Ordens reichten den Gästen das Heilwasser. Vermutlich wurde der Heilwasserausschank an der Quelle ab 1967 eingestellt. Mit der Eröffnung des neuen Heilwasser-Brunnens hinter dem Kurhaus zur Saisonöffnung am 13.05.1967 stand eine Zapfstelle für das Heilwasser in der Nähe des Badebetriebes zur Verfügung, für den auch kein Personal mehr gebraucht wurde.

Am 1. Februar 1988 baute der

Deutsche Orden als Eigentümer der Heilquellen den Monopteros ab, um ihn zu renovieren. Diese Renovierung dauerte über 6 Jahre. Erst am 21. Juni 1994 wurde die renovierte Kuppel wieder auf die neu gesetzten 8 Steinsäulen platziert, die während der Renovierung zwischengelagert waren. Jedoch konnte auch nach dieser Renovierung kein Heilwasser am Quellort der Luisenquelle getrunken werden – es war keine Ausschankmöglichkeit vorhanden. Erst im Juni 2005 wurde nach dreijähriger Vorbereitungszeit eine Trinkstille unter dem Monopteros eingeweiht, die allerdings auch nur in den frostfreien Monaten genutzt werden kann.

Eine ganzjährige Trinkmöglichkeit der Heilquelle am Quellenplatz soll in dem Neubau des 1965 abgebrochenen Badehauses entstehen, um den sich der Förderverein Historisches Badehaus seit einigen Jahren bemüht.

*Axel Rauh
Gemeindearchiv
Bad Alexandersbad*

Wir sind die Gemeinde!

Ideen für Bad Alexandersbad 2030 ausdrücklich erwünscht

In den Jahren 2008/2009 wurde gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern von Bad Alexandersbad ein Masterplan bis ins Jahr 2020 geschmiedet, der bis heute weitgehend umgesetzt wurde. Spätestens mit der Fertigstellung des Alexanderplatzes sind die großen Herausforderungen des Heilbades erledigt, darunter auch die Schlossterrassen, das ALEXBAD und die Straße nach Kleinwendern. Mit dem Abbruch des Kur- und Sporthotels und der Sanierung des Markgräflichen Schlosses ist die Gemeinde sogar über das Ziel hinausgegangen. Derzeit stehen mit der Sanierung der Markgrafstraße und dem neuen Feuerwehrauto die letzten Elemente zur Umsetzung an.

Jetzt gilt es, wieder in den Startblock zu steigen, sich neu zu sor-

tieren und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Jetzt ist es an der Zeit, den Weg ins Jahr 2030 mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit den Einrichtungen, Vereinen und Leistungsträgern im kleinsten Heilbad Bayerns zu diskutieren. Im Dialog soll ein neuer Masterplan für die kommenden 10 Jahre entstehen.

Im Rahmen des Neujahrsempfangs 2019 wurde ein Modell des Brunnentempels aus Holz nachgebaut, das den Prozess der Ortsentwicklung verdeutlicht. Das Fundament des Brunnentempels, der in der Gläsernen Mitte im ALEXBAD ausgestellt ist, repräsentiert „Bad Alexandersbad 2020“. Die acht Säulen stellen mögliche Themenbereiche dar, die für die Zukunft der Gemeinde von Bedeutung sein können.

- 1 – Ökologie
- 2 – Infrastruktur
- 3 – Gemeindeleben
- 4 – Daseinsvorsorge
- 5 – Heilbad
- 6 – Kooperationen
- 7 – ALEXBAD
- 8 – Baderner Allerlei

Jede Säule besteht aus 5 Bausteinen, die die einzelnen Aktionsfelder benennen. Diese tragen das Dach: den Masterplan „Bad Alexandersbad 2030“.

Diese Themensammlung ist nicht in Stein gemeißelt. Im Gegenteil! Vieles wurde bewusst offen gelassen, um auf der Suche nach den besten Lösungen einen intensiven

Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern anzustoßen. Es ist ein Aufruf zum gemeinsamen Handeln, zur Konsensfindung im gemeindeweiten Dialog.

Ein Element, das hier essentiell wichtig ist, ist die Luisenquelle. Sie ist der Ursprung, die Lebensader und der Antrieb im ältesten Heilbad Oberfrankens.

Wir sind zuversichtlich, dass es gelingen wird, Bad Alexandersbad bis 2030 weiterzuentwickeln. Unser Heilbad soll weiterhin prominent das Fichtelgebirge vertreten.

Peter Berek
Erster Bürgermeister

Welche Themen für „Bad Alexandersbad 2030“ sind Ihnen wichtig und an welchen möchten Sie aktiv mitarbeiten?

Dieser Quelle liegt ein Antwortformular bei, auf dem Sie uns Ihre Interessen und Anregungen mitteilen können.

Sie können dieses gerne in den Briefkasten in der Gläsernen Mitte werfen, der direkt neben dem Modell des Brunnentempels hängt. Die Gemeinde Bad Alexandersbad freut sich auf zahlreiche Rückmeldungen.



Bad Alexandersbad auf der Titelseite

ALEXBAD wirbt für bayerische Heilbäder

Ein Ritterschlag für das kleinste Heilbad Bayerns. Die Titelseite der neuen Broschüre des Bayerischen Heilbäderverbandes zielt ein Bild aus dem ALEXBAD in Bad Alexandersbad.

Der Bayerische Heilbäderverband veröffentlicht jährlich in Zusammenarbeit mit der Bayern Tourismus Marketing GmbH eine Basisbroschüre über die Gesundheitsangebote in Bayern. Darin werden alle 47 bayerischen Heilbäder und Kurorte, deren Heilmittel (u.a. Heilwasser, Moor, Kneipp) sowie Heilanzeigen (u.a. Orthopädie, Herz-Kreislauf-System) und weitere Gesundheitspartner (u.a. Thermen, Rehakliniken, Berufsverbände) vorgestellt.

Für die Ausgaben der letzten Jahre wurden meist Titelbilder

ausgewählt, die sich nicht auf einen bestimmten Ort bezogen, sondern allgemein das medizinische Angebot in den Heilbädern und Kurorten darstellten. Im Dezember 2018 stellte die Bayern Tourismusmarketing GmbH eine Anfrage an die Gemeinde Bad Alexandersbad bezüglich Nutzung von Bildmaterial aus dem ALEXBAD.

Sehr gerne kamen die Verantwortlichen dieser Bitte nach und stellten das entsprechende Foto, das von Fotograf Florian Miedl aus Selb im Rahmen eines Fotoshootings kurz nach der Eröffnung im Mai 2017 aufgenommen wurde, zur Verfügung.

Nach einem Artikel in der Sonderbeilage „Stern – Gesundheit“ und verschiedenen Ver-



öffentlichungen in namhaften Architekturzeitschriften setzt sich die Präsenz des kleinsten bayerischen Heilbades in überregionalen Medien fort.

„Wer hätte am Beginn des Ortsentwicklungsprozesses im Jahr 2008 daran gedacht, dass das kleine Bad Alexandersbad ausgewählt wird, um alle bayerischen Heilbäder und Kurorte zu repräsentieren.“ So lobt Bürgermeister Peter Berek das Engagement aller Beteiligten.

„Ich freue mich besonders darüber, dass der Fotograf des Bildes aus dem Fichtelgebirge kommt. Die Zusammenarbeit mit Florian Miedl ist so erfolgreich, weil er die Region kennt und die Architektur im ALEXBAD deshalb in seinen Bildern gekonnt in Szene setzen kann.“

Anja Hösl
Marketing & Produktentwicklung

Die Zukunft der Heilbäder und Kurorte

Wirtschaftsminister Aiwanger sagt weitere Unterstützung zu

Die Bayerische Staatsregierung wird die bayerischen Heilbäder und Kurorte auch in Zukunft kräftig unterstützen. Das betonte Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger bei einer Vorstandssitzung des Bayerischen Heilbäder-Verbandes im Ministerium: „Wir haben in den letzten fünf Jahren 39 touristische Infrastrukturvorhaben in bayerischen Heilbädern und Kurorten im Wert von 90 Millionen Euro mit knapp 39 Millionen unterstützt.“

Peter Berek, Schatzmeister des Heilbäder-Verbandes und Bürgermeister von Bad Alexandersbad, dem kleinsten der Bayerischen Heilbäder, betonte die gute Zusammenarbeit der Heilbäder und Kurorte mit der Bayerischen Staatsregierung. Durch ihre Unterstützung ist es zum Beispiel in Bad Alexandersbad gelungen, mit dem ALEXBAD eine zukunftsfähige gesundheitstouristische Einrichtung zu schaffen, die als Leuchtturmprojekt im Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge gilt. „Hier wurden Werte geschaffen, von denen mehrere Generationen – sowohl von Einwohnern als auch von Gästen – profitieren

werden“, so Peter Berek. Der Bürgermeister der Kurgemeinde bat den Minister um Unterstützung, dass die Pflichtaufgaben, die Kurorte und Heilbäder über die staatliche Anerkennung zu erfüllen haben, auch finanziell unterstützt werden.

Hubert Aiwanger hob außerdem die große Bedeutung des Tourismussektors als Wirtschaftsfaktor für Heilbäder und Kurorte hervor. „Unser Ziel ist es, verstärkt Potentiale im Gesundheitstourismus zu heben. Bayern ist Gesundheitsreiseziel Nummer eins in Deutschland, jede vierte Übernachtung in Bayern findet in einem Kurort oder Heilbad statt. 421 Millionen Euro entstehen jährlich an Steuereinnahmen durch den Tourismus in bayerischen Kurorten und Heilbädern.“

Der Vorsitzende des Bayerischen Heilbäder-Verbandes Klaus Holetschek bedankte sich beim Minister für die zugesagte Unterstützung. Er verwies auf die hohe medizinische und therapeutische Kompetenz in den Heilbädern und Kurorten und auf die wirtschaftliche Bedeutung. „Wir stehen für 100.000 Arbeitsplätze im

ländlichen Raum und eine Bruttowertschöpfung von 4,5 Milliarden Euro“, so Holetschek. Einen großen Anteil habe die Staatsregierung auch an der Weiterentwicklung der Marke „Gesundes Bayern“. Hier habe man bereits Leuchtturmprojekte verwirklicht und gute Impulse für den Erfolg im Gesundheitstourismus gesetzt.

In Bad Alexandersbad, so Bürgermeister Peter Berek, sind im Rahmen der Markenpartnerschaft „Gesundes Bayern“ innovative

Angebote im Bereich Gesundheitstourismus entstanden, die dabei unterstützen, das kleine Heilbad wieder als wichtigen Baustein in der Riege der bayerischen Heilbäder aufsteigen zu lassen.

Für 2019 wird das Thema „Wald und Gesundheit“ den BHV als Schwerpunkt beschäftigen. BHV-Vorsitzender Klaus Holetschek: „Wir möchten die Ressource Wald künftig als Kur- und Heilwald nutzen. Auch hier sind wir für jede Unterstützung dankbar.“



Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (2. von rechts) beim Vorstand des Bayerischen Heilbäder-Verbandes. Links der BHV-Vorsitzende Klaus Holetschek. 3. Reihe, Mitte – Peter Berek, 1. Bürgermeister Bad Alexandersbad.

Heilwasser schmeckt den Münchnern

Das kleinste Heilbad auf der größten Reismesse Bayerns



Der moderne Präsentationsstand rückte die Heilbäder und Kurorte ins rechte Licht.

Die Reise- und Freizeitmesse „f.re.e“, die vom 20. bis 24. Februar in München stattfand, konnte 2019 einen neuen Besucherrekord aufstellen.

Insgesamt präsentierten über 1.300 Aussteller ihre Angebote in den Themenbereichen Reisen, Caravaning, Outdoor sowie Gesundheit & Wellness.

Am Samstag, den 23. Februar war auch Bad Alexandersbad auf Bayerns größter Reise- und Freizeitmesse vertreten. Die Bayern Tourismusmarketing GmbH hatte in Kooperation mit dem Bayerischen Heilbäderverband ein interessantes Programm für die Messebesucher zusammengestellt.

Dazu zählte eine Verkostung

der verschiedenen Heilwasser aus den bayerischen Mineralbädern Bad Reichenhall, Bad Brückenau, Bad Kissingen und Bad Alexandersbad. Stündlich gab der Wassersommelier Dr. Wolfgang Schropp aus München alle wichtigen Informationen zum jeweiligen Heilwasser.

Im Anschluss konnten die Besucher die verschiedenen Sorten probieren und sich einen Eindruck vom individuellen Geschmack machen.

Der hohe Eisengehalt im Heilwasser der Luisenquelle sorgte beim einen für einen verzerrten Gesichtsausdruck, der andere war begeistert von der prickelnden Kohlensäure.

Heimatkunde 4.0 in Bad Alexandersbad

Das Projekt des Fördervereins Fichtelgebirge e.V. kommt ins Heilbad

Der Förderverein Fichtelgebirge e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Image des Fichtelgebirges zu stärken. Dazu gehört auch, das Selbstwertgefühl der Bevölkerung zu verbessern. Voraussetzung dafür ist, dass die Einheimischen ihre Region genau kennen. Viele Städte und Gemeinden im Fichtelgebirge sind jedoch selbst in der regionalen Bevölkerung relativ unbekannt. Diesen Zustand möchte der Förderverein ändern, indem Fichtelgebirger zu Botschaftern für ihre Region gemacht werden.

Mit seinem Projekt „Heimatkunde 4.0“ möchte der Förderverein insbesondere die kleineren Städte und Gemeinden des Fichtelgebirges mit ihren interessanten Facetten in den Fokus rücken. Ziel des Projektes ist es, bei einer Entdeckungstour durch

den Ort Geschichte, Gegenwart und Zukunft erlebbar zu machen.

Das Projektteam organisiert diese Touren in allen vier Fichtelgebirgslandkreisen (Wunsiedel im Fichtelgebirge, Bayreuth, Hof, Tirschenreuth) und gibt ihnen damit die Möglichkeit, sich selbst und ihre Vorzüge einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Teilnehmer erfahren Wissenswertes zur Geschichte, zur Infrastruktur, zu touristischen Highlights und vielem mehr. Dabei werden folgende drei Fragen beantwortet: Wo kommen wir her? – Wo stehen wir? – Wo möchten wir hin?

Bisher wurden vier sehr vielfältige Entdeckungstouren durchgeführt. Den Auftakt machte die Marktgemeinde Thiersheim im September 2017. Danach folgten der heilklima-



Die Entdeckungstour durch Nagel im Juni 2018

tische Kurort Bischofsgrün im Mai 2018, das Kräuterdorf Nagel im Juni 2018 und die Stadt Schwarzenbach an der Saale im September 2018.

Am 18. Mai 2019 ist das kleinste Heilbad Bayerns Gastgeber von „Heimatkunde 4.0“. Die Teilnehmer dürfen sich auf einen kurzweiligen Spaziergang durch Bad Alexandersbad freuen, im Verlaufe dessen der Erste Bürgermeister Peter Berek Erstaunliches, Unerwartetes und Ku-

riosos über die ungewöhnliche Gemeinde im Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge erzählen wird. Jeder, egal ob Einwohner, Einheimischer, Gast, Rückkehrer oder Zuzügler ist herzlich eingeladen, den ältesten Kurort Oberfrankens kennenzulernen.

*Projektteam „Heimatkunde 4.0“
des Fördervereins Fichtelgebirge*

Anmeldungen für die Veranstaltung in Bad Alexandersbad sowie Bewerbungen von Kommunen für weitere Touren im Rahmen des Projektes „Heimatkunde 4.0“ ab dem Jahr 2020 nimmt das Projektteam gerne unter heimatkunde@foerderverein-fichtelgebirge.de entgegen.

Genussmesse



Unter dem Motto „Fichtelgebirge und Kur-Pfalz, Gott erhalts“ fand am 2. und 3. Februar 2019 im Haus des Gastes in Bad Alexandersbad die dritte Genussveranstaltung statt. Ruhe, Entspannung und Genuss versprachen die Organisatoren von der Pension „Historisches Schweizerhaus“ und von der Gaststätte „Bad lasl“ aus Bad Alexandersbad. Knapp 20 Aussteller präsentierten ihre Spezialitäten: von Schokolade, Chutneys, Wein, Edelbränden, Bierfleisch sowie Kaffee und Kuchen über Holzschnitzereien, Drechselarbeiten und kunstvoller Floristik bis hin zu Schmuck und Nageldesign. Das ALEXBAD stellte an beiden Tagen sein vielfältiges Gesundheitsangebot vor. Viele Menschen glauben, dass sie auf Genuss verzichten müssen, wenn sie gesund leben möchten. Ganz im Gegenteil! Bei den verschiedensten Angeboten im ALEXBAD, z.B. einem Ernährungsseminar im Rahmen des IGM, erfahren die Teilnehmer, dass sich ein gesunder und entspannter Lebensstil auch mit einem hohen Genussfaktor manifestieren lässt.

Feuerwehr erhält Spende



Bereits im Mai 2018 begann die Kooperation zwischen der Gemeinde Bad Alexandersbad und der Firma Cube aus Waldershof. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 1-jährigen Jubiläum im ALEXBAD wurde ein Cube-Mountainbike in der Gläsernen Mitte ausgestellt. Das Jahr 2019 startete mit einer großzügigen Spende an die Feuerwehr der Gemeinde Bad Alexandersbad, um das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrmänner und -frauen zu würdigen. 1. Kommandant Markus Hausmann und Jörg Kastner (Erster und Zweiter von links) von der Freiwilligen Feuerwehr freuten sich über die Spende. Bürgermeister Peter Berek (rechts) bedankte sich stellvertretend bei Marie Korzen (Zweite von rechts), bei Cube für den Bereich Marketing zuständig, für die gute Zusammenarbeit. Die Spendengelder möchten die Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr in technische Ausstattung investieren, um die zahlreichen Einsätze effektiv, schnell und vor allem sicher abwickeln zu können.

BIKE-Wochenende

Start und Ziel auf den Schlossterrassen in Bad Alexandersbad

Bereits zum fünften Mal sind die Mountainbiker des Skiclubs Wunsiedel am 18. und 19. Mai 2019 zu Gast in Bad Alexandersbad. Zu diesem Jubiläum haben sich die Macher des Skiclubs einiges einfallen lassen.

Zur Auftaktveranstaltung im Jahr 2015 entstand die Idee, einen Kindergarten-Cup auszurichten. Auch im fünften Jahr gibt es wieder ein Rennen, bei dem sich die Kindergärten aus dem Landkreis und darüber hinaus messen können. Für die drei siegreichen Teams gibt es hochwertige Preise. Außerdem bekommt jedes Kind eine Medaille und ein Geschenk. Die Hauptpreise im Gesamtwert von 1.000 Euro werden, wie bereits im letzten Jahr, verlost. So hat z. B. auch das Team, das als letztes ins Ziel kommt, die Chance, den ersten Preis zu gewinnen.

Im Anschluss geht es nahtlos zum zweiten Rennen des Tages über, der MTB-Firmenstaffel. Bei diesem 3-Stunden-Rennen messen sich die Pedalritter in den Klassen Damen, Herren oder Mixed. Auch 2019 gibt es eine offene Wertung, in der das Team frei zusammengestellt werden kann. Erstmals in diesem Jahr wird die Firmenstaffel in zwei Klassen gestartet. So gibt



Foto: J. Jungmann

es eine Normalstrecke und eine Strecke mit einem höheren technischen Anspruch.

Neben den Granitpokalen und den Wanderpokalen geht es natürlich wieder um die Ehre, seine Firma sportlich zu vertreten. Belohnt werden die siegreichen Fahrerinnen und Fahrern mit hochwertigen Preisen, u.a. der Firma Cube.

Als absolute Neuerung in diesem Jahr haben sich die Mountainbiker dazu entschieden, ein 2-Stunden-E-Mountainbike-Rennen anzubieten. Aufgrund der großen Nachfrage schickt der Skiclub die E-Mountainbiker auf die Normalstrecke der Firmenstaffel. Gestartet wird ebenfalls im Team

mit drei Fahrern, wobei es sich um eine offene Wertung handelt, d.h. die drei Starter müssen nicht aus einer Firma sein. Die Unterstützungsgeschwindigkeit ist auf 25 km/h begrenzt.

Die Mountainbiker haben sich auf die Fahne geschrieben, sich auch sozial zu engagieren. So konnte im letzten Jahr mit der Aktion „Herzlich Biken“ Geld gesammelt werden, um den Kauf eines Defibrillators zu ermöglichen, der nun in der Gläsernen Mitte im ALEXBAD hängt. In diesem Jahr wird es am Samstag eine Typisierungsaktion für die DKMS, eine Aktion im Kampf gegen Blutkrebs, geben.

Am Sonntag gehen dann die

Fahrerinnen und Fahrer des Cube-Cups 2019 an den Start. In den Klassen U7 bis Herren 3 werden ca. 300 Starter erwartet.

Die Mountainbiker des Skiclubs Wunsiedel freuen sich, viele Gäste und Zuschauer auf den Schlossterrassen und an der Rennstrecke begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen unter: scw-mountainbiker.de

Marcus Galimbis

Mountainbiker Skiclub Wunsiedel

Weitere Termine:

Fichtelgebirgsmarathon

Am 06.07.2019 mit drei Laufstrecken. Start und Ziel in Bad Alexandersbad.

Veranstalter: IfL Fichtelgebirge

Fichtelgebirgs-Kinosommer

Von 15. bis 21.07.2019 auf den Schlossterrassen in Bad Alexandersbad.

Veranstalter: Freiraum für Macher

Sommer- und Lichterfest

Am 27. & 28.07.2019 auf den Schlossterrassen und zum ersten Mal auf dem Alexanderplatz.

Veranstalter: Gemeinde Bad Alexandersbad

27 Kurkonzerte im Jahr 2019

Eröffnung der Kursaison mit den Original Fichtelgebirgsmusikanten



Die Gruppe „Akkordeonissimo Selb n.e.V.“

Am Sonntag 31. März eröffnen die Original Fichtelgebirgsmusikanten unter der Leitung von Franz-Josef Pscherer die Kurkonzert-Saison 2019 in Bad Alexandersbad. Bis Ende Oktober werden insgesamt 27 Konzerte im Haus des Gastes veranstaltet.

Neben den bereits genannten Musikanten werden viele weitere bewährte Gruppen und Orchester aus den vergangenen Veranstaltungsjahren wie die Blaskapelle Falkenberg, Fränkisch Blech, die Mehlmeisler Dorfmusikanten und die Waldsteinsaiten für musikalische Unterhaltung sorgen. Erstmals in Bad Alexandersbad zu hören ist die Gruppe

„Akkordeonissimo Selb n.e.V.“. Die Original Fichtelgebirgsmusikanten werden auch dieses Jahr die Kurkonzert-Saison im Herbst abschließen.

Der Eintritt kostet 2,50 Euro, Gäste mit Kurkarte können der Akkordeon-, Blas- oder Saitenmusik kostenfrei lauschen. Unterstützt werden die Kurkonzerte in diesem Jahr von der Sparkasse Hochfranken. Den Veranstaltungsflyer mit allen Kurkonzerten gibt es beim Gästeservice im ALEXBAD oder im Internet unter www.badalexandersbad.de.

Andrea Kilgert

Organisation Kurkonzerte

Winter in Bad Alexandersbad

Impressionen der winterlichen Landschaft im kleinsten Heilbad Bayerns



Winter im ALEXBAD

Erholung, Ruhe & Entspannung in der kalten Jahreszeit



IGM-Kurs „Stress lass nach!“

Für mehr Balance und Ausgeglichenheit



Am 10. Oktober 2018 startete der IGM-Kurs unter dem Motto „Stress lass' nach!“ mit vier interessierten Teilnehmerinnen. Der Kurs fand über einen Zeitraum von sechs Monaten statt.

In acht Kurseinheiten à 1,5 Stunden und in einem persönlichen Beratungsgespräch erarbeitete IGM-GesundheitsCoach Elke Seidel mit der Gruppe, was Stress eigentlich für jeden bedeutet, wie jeder in belastenden Situationen reagiert und welche Entspannungsstrategien dabei unterstüt-

zen können, mit dem alltäglichen Stress besser umzugehen.

Herausforderungen und belastende Situationen gehören zu unserem Leben. Wichtig dabei ist es, immer wieder eine Balance zwischen den vielseitigen Belastungen und den persönlichen „Kraftquellen“ herzustellen. Im Rahmen des Kurses wurden theoretische Begriffe wie Stress, Achtsamkeit, Prioritäten setzen, Selbstunterstützung, Nein sagen, Offenheit, Ballast abwerfen, Entspannungstechniken, Zeit für

sich, Gelassenheit, innere Ruhe finden u.v.m. mit den Kursteilnehmern bearbeitet und verschiedene Entspannungsübungen ausprobiert und praktiziert.

Wie kann man entspannen? Ist Entspannung ein Buch lesen, ein Spaziergang in der Natur, ein Treffen mit Freunden, eine Massage, ein Wellness-Wochenende, Sport treiben oder einfach das tun, was einem Spaß macht?

Oder findet man auch Entspannung und Ruhe bei einer Körperreise, bei Yogaübungen, bei Geschicklichkeitsübungen und ei-

ner Gehmeditation barfuß auf der Wiese. Letztendlich muss jeder für sich selbst herausfinden, wie er mit Stress umgeht und welche Übungen zur Entspannung beitragen.

In einem persönlichen Beratungsgespräch konnte der IGM-GesundheitsCoach auf Fragen und Belastungen eingehen und individuelle Maßnahmen mit der jeweiligen Kursteilnehmerin entwickeln.

Auch im Frühjahr 2019 wird der IGM-Kurs „Stress lass' nach!“ wieder im ALEXBAD angeboten. Bei Interesse informiert Sie das IGM-Team im ALEXBAD gerne unter der Telefonnummer 09232 9925 – 20 oder der E-Mail-Adresse igm@badalexandersbad.de über den bevorstehenden Kurs.

Elke Seidel
IGM-GesundheitsCoach



Reise in ein rauchfreies Leben

Aufhören ja! Aber wie?

Dieser Kurs wurde an zwei Samstagen (insgesamt 8 Kursstunden) Ende Januar und Anfang Februar erstmals im ALEXBAD angeboten und von unseren IGM-GesundheitsCoaches Elke Seidel und Claudia Karl durchgeführt.

Vier Teilnehmer hatten sich zu dem Kurs angemeldet. Die Gründe, weshalb sie mit dem Rauchen aufhören wollten, waren vielfältig. Natürlich war die Gesundheit ein großes Thema, aber auch die Motive, ein besseres Vorbild für die Kinder zu sein und Geld zu sparen, wurden genannt. Die Teilnehmer wurden nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, aus dem IGM-Lebensstilprogramm und dem Manual der IFT-Gesundheitsförderung, auf eine rauchfreie Zukunft vorbereitet. In der ersten Kurseinheit ging es zunächst darum, das eigene Rauchverhalten zu analysieren. Durch zahlreiche Übungen mit psycho-

logischem Hintergrund wurden die Teilnehmer auf ihr rauchfreies Leben vorbereitet. Gemeinsam wurde dann die letzte Zigarette geraucht und die Rauchtensilien wurden in einem Ascheneimer „beerdigt“.

Zwei Wochen später wurden die vier rauchfrei gebliebenen Teilnehmer zur zweiten Kurseinheit begrüßt. Alle hatten gute Laune und waren positiv gestimmt. Schwerpunkt dieser Kurseinheit war der Erfahrungsaustausch – vor allem über positive Veränderungen. Zudem sollten die Teilnehmer auf schwierige Situationen vorbereitet werden. Weiterhin wurde darüber gesprochen, wie eine Gewichtszunahme vermieden werden kann.

Gemeinsam wurden Möglichkeiten überlegt, wie sich die Teilnehmer für ihre tolle Leistung mit etwas Schönerem belohnen können. Sie möchten sich von dem



ersparten Geld eine tolle Reise gönnen, schöne Schuhe kaufen oder sich anderweitig verwöhnen lassen.

Zum feierlichen Abschluss wurde mit einem AlexSpritz angestoßen und die Teilnehmer erhielten eine Urkunde, die sie immer an ihren Erfolg erinnern soll. Wir wünschen unserer tollen Gruppe

gutes Durchhaltevermögen und viel Freude im neuen rauchfreien Leben.

Informationen zu weiteren Kursen erhalten Sie beim IGM-Team unter 09232 9925–20.

Claudia Karl
IGM-GesundheitsCoach

Meditative Wanderung

Teilnehmer erkunden die Fichtelgebirgsnatur mit allen Sinnen



Die schöne Fichtelgebirgsnatur mit ihren einzigartigen Felsformationen bei einer dreistündigen Wanderung mit meditativen Elementen rund um Bad Alexanders-

bad erleben!

Unsere IGM-GesundheitsCoaches begleiten die Teilnehmer bei einer Entdeckungstour abseits ausgetretener Pfade.

Die Natur wieder entdecken und achtsam den Wald mit all seinen Geräuschen, Pflanzen und Düften wahrzunehmen, hat eine heilsame Wirkung auf unseren gesamten Organismus und verhilft zu erholsamen Entspannungsmomenten. Wie fühlt es sich an, ganz bewusst und barfuß die Wiese zu spüren? Welche Gegenstände können wir in der Natur finden und wie fühlen sich diese an? Und wie fühlt es sich an, einige Minuten schweigend in der Gruppe den Berg hinaufzulaufen oder sich mit geschlossenen Augen von einer fremden Person führen zu lassen?

Die Teilnehmer gehen den Weg bewusst – mit geschärfter Sinneswahrnehmung – und

konzentrieren sich somit auf das Wesentliche und auf das, was sie bisher vielleicht noch nicht wahrgenommen haben.

An verschiedenen landschaftlichen Punkten wurden unterschiedliche Meditationsübungen durchgeführt, die auch im Alltag angewendet werden können.

Anna Piras

Marketing & Produktentwicklung

Die nächsten meditativen Wanderungen finden am 05.04.2019, 03.05.2019, 28.06.2019 und 19.07.2019 jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr statt.

Anmeldung im ALEXBAD unter 09232 9925 – 0.

Basische Woche in Bad Alexandersbad

Entsäuern – Regenerieren – Vitalisieren

Vom 09. bis 16. März 2018 wurde im ALEXBAD in Bad Alexandersbad wieder eine basische Woche angeboten. Auch ich wollte mir die Gelegenheit eines Großputzes für meinen Organismus nicht entgehen lassen und meldete mich an.



Was ist Basenfasten?

Basenfasten hilft bei Übersäuerung des Körpers. Diese entsteht durch Fehlernährung mit zu viel säurebildenden Lebensmitteln, zu viel Stress und mangelnde Bewegung.

Um den Körper zu entsäuern, kommen sieben bis zehn Tage nur Obst, Gemüse, Kräuter, Keimlinge, einige Nüsse sowie hochwertige Öle wie Lein-, Oli-

ven- oder Hanföl auf den Tisch. Das ist gesund und kann dazu auch noch richtig lecker sein. Ein positiver Nebeneffekt ist außerdem, dass man ein paar Pfunde verliert.

Während der Basischen Tage sind säurebildende Lebensmittel wie Fleisch, Wurst, Milchprodukte, Teigwaren, Kaffee, Zucker und Alkohol tabu. Besonders wichtig ist es, täglich mindestens 2,5 Liter Quellwasser und verdünnten Kräutertee zu trinken, damit die gelösten Schlackstoffe den Körper verlassen können.

Der Körper kann durch verschiedene Anwendungen beim Entschlacken unterstützt werden. Dazu zählen z.B. eine Meeressalgenpackung mit anschließender Energiemassage oder ein Heilwasserbad mit natürlicher Kohlensäure. Diese Anwendungen sind im Paket „Basische Woche“ enthalten und werden im ALEXBAD durchgeführt.

Der Tag beginnt mit einem basischen Frühstück in Form von Müsli mit Mandel- oder Hafermilch und Rosinen. Obstsalate mit Papaya, Ananas und Mango helfen der Leber bei der Entgiftung. Mittags sind gedünstetes

Gemüse oder Kartoffeln mit Salat erlaubt. Abends gibt es eine Gemüsesuppe.

Die Teilnehmer erhielten einen Rezeptwochenplan mit vielen tollen Ideen, Gemüse sehr schmackhaft zuzubereiten, z.B. Blumenkohlschnitzel mit Süßkartoffelpommes und Feldsalat. Ich verabedete mich mit einer Freundin zum gemeinsamen Kochen und zum anschließenden Schlemmen. Wir stellten einstimmig fest, dass basisches Essen keinen Verzicht bedeuten muss.

Wie ging es mir während und

nach der basischen Woche? Ich habe mehr Elan (vor allem am Morgen), meine Haut ist weicher und ich bin die Weihnachtspfunde wieder los. Ich habe mir vorgenommen, die basische Ernährung mehr in meinen Alltag zu integrieren.

Wer jetzt motiviert ist und an einer basischen Woche teilnehmen möchte, kann sich gerne beim Gästeservice im ALEXBAD unter 09232 9925 – 0 oder alexbad@badalexandersbad.de informieren.

Sylvia Prell



Badehaus-Treff als Ideenwerkstatt

Badehaus-Bau nach Sanierung des Quellenplatzes

„Wann geht es denn endlich los?“ oder „Wird das bald was mit dem Badehaus?“ So oder so ähnlich klingen die häufigsten Fragen, mit denen die Vorstände des Fördervereins Historisches Badehaus immer wieder konfrontiert werden. Und es ist auch verständlich, dass diese Fragen auftauchen. Denn außer der Freilegung der Steine und des Platzes, auf dem das ehemalige Badehaus bis 1965 stand, ist nach außen im Moment nichts weiter sichtbar, allerdings laufen die Planungen und Vorbereitungen weitgehend unbemerkt von der großen Öffentlichkeit.

Bei den Vorbereitungen für die Baugenehmigung beauftragte

Terminhinweis

Am Mittwoch, den 10.04.2019 um 19.00 Uhr findet die Mitgliederversammlung des Fördervereins Historisches Badehaus im Soibelmans Hotel Bad Alexandersbad statt.



Dr. Walcher mit seinem Team bei den Rammsondenuntersuchungen am Quellenplatz in Bad Alexandersbad

der Förderverein eine geologische Baugrunduntersuchung, deren Ergebnis nun eine dringende Sanierung des Quellenbereiches erforderlich macht. So ist es wohl nur einigen Zufällen zu verdanken, dass durch die Verunreinigungen am Standort des ehemaligen Badehauses die Heilquelle keinen Schaden nahm.

Die notwendigen Sanierungsarbeiten werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2019 durch die

Gemeinde Bad Alexandersbad als Heilquellenbetreiber durchgeführt. Danach wird zeitnah die Planung des Badehauses auf dem sanierten Grundstück fortgeführt. Erste Planskizzen für die geänderte Situation wurden ja bereits in der letzten Quelle vorgestellt. Die endgültige Planung sowie die Finanzierung sind dann die weiteren Schritte auf dem Weg zur Genehmigung des Bauvorhabens.

Ideen für die Gestaltung des

Badehauses sollen bei den monatlichen Treffen des Fördervereins gesammelt werden, die jeweils am zweiten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr im Soibelmans Hotel Bad Alexandersbad stattfinden. Herzlich dazu eingeladen sind nicht nur alle Mitglieder, sondern auch interessierte Freunde und Gönner des Vereins.

Axel Rauh
Förderverein

Historisches Badehaus e.V.

Der Badehaus-Treff

Die monatliche Gesprächsrunde findet an jedem zweiten Mittwoch im Monat im Soibelmans Hotel Bad Alexandersbad statt.

Eingeladen sind die Mitglieder des Vereins sowie Freunde und Gönner des Projektes, um in lockerer Atmosphäre Ideen und Aktivitäten für das Badehaus zu entwickeln.

DLRG Marktredwitz im ALEXBAD

Schwimmbildung für Kinder sicherstellen

Städte und Gemeinden im Fichtelgebirge investieren in ihre Schwimmbäder, um die Schwimmbildung von Kindern langfristig zu gewährleisten. Viele Vereine, wie die DLRG Marktredwitz, engagieren sich ehrenamtlich in diesem Bereich und hoffen auf Unterstützung aus der Region. Eine Kooperation mit dem ALEXBAD wurde im Januar 2019 gestartet.

Jedes Jahr ertrinken zahlreiche Menschen beim Baden in Seen und Schwimmbädern. Die beste Möglichkeit, um tödliche Badeunfälle zu verhindern, ist laut Deutscher Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Nichtschwimmer zu Schwimmern auszubilden.

Gerade die Nachfrage für Anfängerschwimmkurse steigt stetig an, da viele Eltern sich wünschen, dass ihre Kinder richtig schwimmen lernen. Bei der DLRG

Marktredwitz zum Beispiel sind die Kurse bereits bis zum Jahr 2023 ausgebucht.

Eine Herausforderung für die Schwimmbildung stellt die Tatsache dar, dass immer mehr Schwimmbäder schließen. In Marktredwitz erfolgt in den nächsten eineinhalb Jahren glücklicherweise eine umfassende Sanierung.

Mit dem ALEXBAD in Bad Alexandersbad wurde ein Partner gewonnen, der dabei unterstützt, die Schwimmbildung ohne Unterbrechung fortzusetzen. Die DLRG Marktredwitz freut sich, dass sie den Schwimmbetrieb im ALEXBAD wieder aufnehmen kann und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Jeden Montag von 17.00 – 18.00 Uhr und jeden Samstag von 08.00 – 09.00 Uhr erlernen Kinder ab einem Alter von



5 1/2 Jahren die wichtigsten Schwimmtechniken. Zunächst wird den Kindern die Angst vor dem Wasser genommen, später das Schwimmen, Tauchen und Springen ins Wasser näher gebracht. Die Schwimmbildung übernehmen ausgebildete Fachübungsleiter, Ausbildungsassistenten und Rettungsschwimmer der DLRG Marktredwitz.

Die Gemeinde Bad Alexandersbad freut sich, einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Schwimmbildung für Kinder in der Region zu leisten und wünscht der DLRG Marktredwitz einen weiterhin guten Verlauf der Schwimmkurse.

DLRG Marktredwitz

Jahreshauptversammlung des FGV

Genusswanderung war das Highlight des Wanderjahres

Bei der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Bad Alexandersbad im Gasthaus Riedelbauch durfte Ortsvorsitzender Ronald Ledermüller vier Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Fichtelgebirgsverein ehren: Elisabeth Leupold, die leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte, ist seit 60 Jahren Mitglied in unserem Wander- und Heimatverein. Heinrich Panzer, ehemals Vorsitzender des Ortsvereins und als Kassenprüfer immer noch aktiv, galt der Dank für ein halbes Jahrhundert treuer Mitgliedschaft. Für 25 Jahre wurden Hildegard Hilpert und Martin Höpfel geehrt.

Der Ortsverein hat aktuell 118 Mitglieder. Wie Vorsitzender Ronald Ledermüller berichtete, wurde im vergangenen Jahr die Neumarkierung der Rundwanderwege sowie des Ringwegs um die Kösseine fortgeführt und es wurden marode Ruhebänke erneuert.

Einen besonderen Dank sprach Ledermüller der Dorfgemeinschaft Sickersreuth aus, die, angetrieben von Willy Reichel und Gerhard Matthes und mit der Spende des Holzes unterstützt von der Schreinerei Foerster, den Pavillon am Sickersreuther Berg in Gemeinschaftsleistung komplett erneuert hatte. Der Pavillon ist vom Kurpark Bad Alexandersbad und von Sickersreuth in wenigen Minuten erreichbar und bietet einen wunderbaren Rundblick von der Kösseine bis zum Schneeberg und sogar bis zum Kornberg.

Ebenso lädt eine Relaxliege mit Blick auf Kösseine und Schneeberg sowie auf das Bison- und Rotwildgehe ein, die Natur in aller Seelenruhe zu genießen. Gespendet wurde diese von der Familie Popp, die die Ferienwohnung „Refugium Fichtelgebirge“ betreibt.

Highlight im vergangenen Wanderjahr war die zum zweiten

Mal veranstaltete „Genusswanderung“. Mit über 300 Teilnehmern konnten mehr als doppelt so viele Teilnehmer als bei der Premiere gezählt werden. Und die waren voll des Lobes für die unter



Hildegard Hilpert (rechts) und Heinrich Panzer (links) wurden vom Ortsvorsitzenden Ronald Ledermüller (Bildmitte) für ihre langjährige Treue zum Fichtelgebirgsverein geehrt.

Federführung von Wander- und Wegewart Toni Brasavs, Simon Ruckdeschel und Jörg Bertholdt organisierte Veranstaltung. Eine Neuauflage im Jahr 2019 ist bereits in Planung.

Ebenso plant der Ortsverein einen Landschaftslehrpfad zwischen Bad Alexandersbad und Kleinwendern einzurichten. Immerhin ist der idyllische Ortsteil, in dem seltene Nutztierassen wie das Sechssämerrotvieh gezüchtet werden, auf dem besten Weg, als erstes Archedorf in Bayern ausgezeichnet zu werden.

Darüber hinaus will der Ortsverein auch Wanderführer ausbilden, um die steigende Nachfrage nach Führungen für Gäste im kleinsten Heilbad Bayerns qualifiziert erfüllen zu können.

*Ronald Ledermüller
Ortsvorsitzender FGV
Ortsgruppe Bad Alexandersbad*

„mein ALEXBAD e.V.“ wächst weiter

Positive Entwicklung setzt sich fort

Zu seiner zweiten ordentlichen Mitgliederversammlung lud der Verein „mein ALEXBAD e.V.“ am 18. Januar 2019 ins ALEXBAD ein. Die anwesenden Vereinsmitglieder hatten dabei Gelegenheit, mehr über die positive Entwicklung des knapp zwei Jahre alten Vereins zu erfahren und die Planungen für das Jahr 2019 aktiv mitzugestalten.

Der Verein zählte zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung über 500 Mitglieder, darunter zahlreiche Bürgerinnen und Bürger bzw. Beschäftigte der Gemeinde. Alle Einwohner von Bad Alexandersbad, die noch nicht Mitglied im Verein sind, sind herzlich eingeladen dem Verein beizutreten. Die Mitgliedschaft für Personen mit Erstwohnsitz „am Bad“ ist kostenlos.

Die Angebote, die der Verein im Jahr 2018 mit dem ALEXBAD aushandeln konnte, wurden von den bestehenden Mitgliedern rege in Anspruch genommen. Dazu zählten unter anderem eine BIA-Messung



(Analyse der Körperzusammensetzung) aus dem Bereich Individuelles Gesundheits-Management (IGM) zum Aktionspreis sowie ein Wohlfühl-Paket bestehend aus einer Kosmetikbehandlung und einem Besuch im Panoramabad. Außerdem bietet das ALEXBAD seit Juli 2018 exklusive Abos für Panoramabad & Sauna bzw. für Trainings-

park, Panoramabad & Sauna für Vereinsmitglieder an.

Darüber hinaus beteiligte sich der Verein – in Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein und dem Förderkreis Waldbad – bereits zum zweiten Mal am Baderner Weihnachtsmarkt.

Die Vorstandschaft von „mein ALEXBAD e.V.“ berichtete zum Ende

der Mitgliederversammlung über die geplanten Vereinsaktivitäten für das Jahr 2019. Ab 01.01.2019 wird es eine grundsätzliche Neuerung in Bezug auf die Angebote im Trainingspark geben (siehe blauer Kasten). Darüber hinaus sind über das ganze Jahr verteilt Rabattaktionen, Gutscheinkaktionen sowie verschiedene bereichsübergreifende Kombi-Angebote geplant.

*Anja Hösl
1. Vorsitzende
mein ALEXBAD e.V.*

Seit 1. Januar 2019 können alle Vereinsmitglieder, die einen Abovertrag für den Trainingspark abgeschlossen haben, kostenlos an den vier Aktivkursen Faszination Faszien, Power-Workout, Fitmix, Alex-Aktiv-Zirkeltraining bzw. Outdoor Bootcamp (in den Sommermonaten) teilnehmen.

Ein neues Feuerwehrauto für Bad Alexandersbad

Die kommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Marktrechwitz macht es möglich

Am 1. Februar 2019 hatten die Feuerwehren der Gemeinde Bad Alexandersbad sowie der Stadt Marktrechwitz Grund zur Freude. Erster Bürgermeister Peter Berek und Oberbürgermeister Oliver Weigel sowie Vertreter der beiden Feuerwehren trafen sich in der Gläsernen Mitte im ALEXBAD, um eine Vereinbarung zur gemeinsamen Beschaffung von je einem neuen Löschgruppenfahrzeug (LF 10) zu unterzeichnen.

Beschaffungskoperationen dieser Art haben sich in den vergangenen Jahren bereits be-

währt, lassen sich auf diese Weise doch erhebliche Kosten einsparen. Oberbürgermeister Oliver Weigel betonte, dass die technische Ausstattung der Feuerwehren entscheidend zur effektiven, schnellen und vor allem sicheren Abwicklung von Einsätzen beiträgt. Das Equipment sowie die Einsatzfahrzeuge sollten deshalb auf aktuellem Stand sein. Auch Bürgermeister Peter Berek schloss sich den Ausführungen des Marktrechwitzer Oberbürgermeisters an. Mit dem Neubau des Feuerwehrhauses im Orts-

teil Sickersreuth war der erste Schritt getan. Ein neues Einsatzfahrzeug ist der nächste Schritt, um die Arbeit der Feuerwehrmänner und -frauen zu unterstützen und im Ernstfall schnelle Hilfe zu garantieren.

Das Feuerwehrwesen ist laut Peter Berek in den letzten Jahren in Bad Alexandersbad trotz der dominierenden Heilbadaufgaben nicht aus dem Fokus gerückt. Jede Gemeinde steht in der Verantwortung, den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr das Arbeitsmaterial an die Hand zu geben, das sie brauchen, um ihre Einsätze bestmöglich zu absolvieren.

An dieser Stelle bedankte sich der Bürgermeister der Kurgemeinde bei den Feuerwehrverantwortlichen aus Bad Alexandersbad für die stets erfolgreiche Zusammenarbeit. Obwohl es in der heutigen Zeit nicht einfach ist, Beruf und Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen,

engagieren sich die Mitglieder der Feuerwehr in vielfältigster Art und Weise, um den Feuerwehrbereich im Kurort weiter aufzubauen – immer im engen Dialog mit der Gemeinde.

Der Marktrechwitzer StadtbRANDINSPEKTOR Maximilian Seiler bedankte sich – auch im Namen seiner Kolleginnen und Kollegen – bei Oliver Weigel und Peter Berek für das entgegengebrachte Vertrauen und die Entscheidung, die Fuhrparks der Feuerwehren mit neuen Fahrzeugen aufzurüsten. Bürgermeister Peter Berek konnte den Dank nur erwidern.

Dank der Kooperation kann die Gemeinde Bad Alexandersbad auf einen Partner zählen, der in der gemeinsamen Beschaffung von Löschfahrzeugen bereits mehrfach Erfahrung sammeln konnte und die Ausschreibung sowie die Beschaffung des neuen Feuerwehrautos auf ein stabiles Fundament stellt.



Stellenausschreibung

Die **Freiwillige Feuerwehr Bad Alexandersbad** sucht ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt **FREIWILLIGE** Männer und Frauen zur Unterstützung unseres Teams und um die Sicherheit unserer Mitbürger weiter zu gewährleisten.

Getreu dem Motto: **Ohne uns läuft nichts im Notfall!**

Sollten Sie Interesse haben, bei uns mitzumachen, melden Sie sich unter der Telefonnummer 09232 70548 bei uns. Sollten wir nicht gleich antworten, befinden wir uns bestimmt auf einem von den ca. 35 Einsätzen im Jahr, die wir so nebenbei zu bewältigen haben.

Was leisten wir?

Wir produzieren seit über 145 Jahren im Dauerbetrieb, 365 Tage im Jahr das Hauptprodukt „Sicherheit“. Unser Unternehmen stellt sich als traditionsbewusstes aber auch modernes und zukunftsorientiertes Unternehmen im Bereich der öffentlichen Sicherheit dar. Wir sind unangefochtener Marktführer in unserer Branche und haben ein örtliches Monopol.

Wir zahlen schlecht bis gar nicht und fordern Sie gerne zu 100% und mehr. Die Jobgarantie für mehrere Jahrzehnte ist stets gegeben. Zu unseren Hauptaufgaben gehören der Brandschutz und jegliche Arten von technischen Hilfeleistungen im Bereich des Ortes Bad Alexandersbad, seiner Ortsteile Sickersreuth, Tiefenbach und Kleinwendern sowie in der näheren Umgebung.

Was suchen wir?

Um unser breites Aufgabenspektrum zu bewältigen suchen wir ab sofort oder auch später (aber nicht zu spät): Arbeiter, Handwerker, Beamte, Chemiker, Diplom-Ingenieure, Steuerberater, Astronauten, Ärzte, Computerfreake, Bäcker, Schreiner, Schmiede, Maurer, Landwirte, Studenten, Hausfrauen. Jede Berufsgruppe ist herzlich willkommen!

Was bieten wir?

- eine Menge Arbeit und klassische Hierarchien
- Dienstfahrzeuge mit vielen PS (jedoch als Fahrgemeinschaft) mit dem Hang zum Oldtimer
- keine Bezahlung, keine Überstundenvergütung, keinen Urlaub
- Daueranstellung mit 24 Stunden Bereitschaft inkl. gründlicher Einarbeitung, wenn's eng wird auch ohne
- ungemütliche Arbeitsplätze & mäßige Arbeitsbedingungen (Hitze, Kälte, Nässe) und Arbeiten zu teilweise sehr ungünstigen Arbeitszeiten (so ab 02:00 Uhr morgens)
- schöne moderne Kleidung, die sich von der Ware von der Stange deutlich abhebt und zum Angeben in Ihrem Bekanntenkreis hervorragend eignet.

Was erwarten wir?

- Schulabschluss vorhanden (oder auch nicht – egal! Die Praxis ist wichtig.)
- keine finanziellen Interessen (jetzt und in Zukunft)
- viel zu viel Freizeit mit 24 Stunden Einsatzbereitschaft oder mehr
- dass Sie manchmal Kopf und Kragen riskieren
- Bereitschaft zu interessanter Aus-, Fort- und Weiterbildung

Ihr Profil:

- Sie müssen in der Lage sein, sich kameradschaftlich einzubringen.
- Sie haben idealerweise eine Menge Zeit.
- Sie wohnen in Bad Alexandersbad oder sie arbeiten hier, oder auch beides.

Freiraum für Macher in Bad Alexandersbad

Heilbad unterstützt Imagekampagne

Die Kampagne „Freiraum für Macher“ hält Einzug in die Rathäuser der Region. Auch die Gemeinde Bad Alexandersbad zeigt ihre Unterstützung – an exponierter Stelle im Herzen des Heilbades.

Die Kampagne „Freiraum für Macher“ soll das Selbstbewusstsein, das in den vergangenen Jahren im Fichtelgebirge entstanden ist, nach außen tragen. Seit 2017 sorgt das Projekt im Internet, in den sozialen Medien, auf Plakaten und mit spannenden Aktionen für Aufsehen. Nun gilt es, die Kampagne langfristig auszurichten.

Wichtige Partner des Landrat-

samtens Wunsiedel bzw. der Entwicklungsagentur Fichtelgebirge als Initiator der Kampagne sind dabei die Kommunen. Um ihre Unterstützung nach außen darstellen zu können, stellt der Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge Schilder mit dem Logo von „Freiraum für Macher“ kostenfrei zur Verfügung.

In Bad Alexandersbad hat das Schild einen würdigen und prominenten Platz erhalten: in der Gläsernen Mitte im ALEXBAD – dem Herzstück des historischen Kurquartiers mitten im Ortszentrum, das das Alte Kurhaus aus dem Jahr 1838 auf moderne Art und Weise mit dem Neubau inklusive Panoramabad und Sauna verbindet.

Bürgermeister Peter Berek war als Mitglied des Kreistags von Beginn an in die Konzeptionierung der Kampagne eingebunden. „Mit dieser Kampagne werben wir beherzt und pointiert frech für unser Fichtelgebirge. Wir zeigen gerade auch in Großstädten,

wo unsere Stärken liegen und welche Möglichkeiten sich bei uns für Macher auftun.“

Bad Alexandersbad und der Freiraum für Macher sind, so der Bürgermeister der Kurgemeinde, eine gelungene Verbindung. Das Fichtelgebirge befindet sich im Aufbruch und Projekte wie das ALEXBAD schaffen die Grundlage für weitere Investitionen in unsere Zukunft. Für manchen Besucher des kleinsten Heilbades Bayerns zeigt das ALEXBAD sogar „Architektur auf Weltstadtniveau“. Solche Vorzüge des Fichtelgebirges

– und davon gibt es unzählige – den Menschen näher zu bringen, das kann mit „Freiraum für Macher“ gelingen.

Wenn alle Kommunen im Fichtelgebirge die Kampagne tatkräftig unterstützen, kann es gelingen, das Image der Region weiter zu fördern und Gäste, Zuzügler, Fachkräfte und Unternehmer für den „Freiraum für Macher“ zu begeistern. Denn wo kann man Beruf, Freizeit und Familie besser verbinden?

Anja Hösl

Marketing & Produktentwicklung



mein **ALEXBAD** auf Instagram

Auf Instagram finden Sie Fotos und Videos, die das ALEXBAD in all seinen Facetten zeigen – von beeindruckenden Architekturbildern bis hin zu lustigen Schnappschüssen.

Hier geht es zu unserem Instagram-Profil:
www.instagram.com/alexbad_badalexandersbad



Erster Bürgermeister Peter Berek (links) und seine Kolleginnen und Kollegen im ALEXBAD unterstützen die Kampagne „Freiraum für Macher“.

Termine April bis Juni

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Alexandersbad

Mittwoch, 10.04.2019 um 19:30 Uhr

Passionsandacht in der Evangelischen Kirche

Sonntag, 21.04.2019 um 5:00 Uhr

Osternacht mit Heiligem Abendmahl, anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus.

Montag, 22.04.2019 um 10:00 Uhr

Familiengottesdienst zum Ostermontag mit Heiligem Abendmahl. Es spielt unser Posaunenchor.

Sonntag, 05.05.2019 um 9:30 Uhr

Festgottesdienst zur Konfirmation mit Heiligem Abendmahl. Es spielt unser Posaunenchor.

Donnerstag, 30.05.2019 um 10:00 Uhr

Christi Himmelfahrt – Gottesdienst mit Stationen. Es spielt unser Posaunenchor.

Dienstag, 04.06.2019 um 19:00 Uhr

Meditative Abendwanderung. Treffpunkt: Terrasse beim EBZ

Montag, 10.06.2019 um 9:30 Uhr

Pfingstmontag – Festgottesdienst mit Abendmahl Jubelkonfirmation und Kirchweih – Es spielt unser Posaunenchor.
 Am Nachmittag ab 14:00 Uhr Gemeindefest im Pfarrgarten rund um die Heilig-Geist-Kirche.

Sonntag, 23.06.2019 um 11:00 Uhr

Gottesdienst auf der Kösseine. Es spielt unser Posaunenchor.

Sonntag, 30.06.2019 um 10:00 Uhr

Gottesdienst in Sickersreuth. Es spielt unser Posaunenchor. Anschließend Weißwurstfrühschoppen.

Termine

Förderkreis Waldbad

1. Mai 2019: Saisoneroöffnung mit An grillen

30. Mai (Himmelfahrt): Weißwurstfrühschoppen mit Zoigl vom Fass

6. Juli 2019: Waldbadfest mit Alleinunterhalter Horst Brandl

Außerdem ist noch im August ein Grillabend geplant.

Das Waldbad wird in diesem Jahr wieder abgefischt. Dies soll am 5. Oktober erfolgen.

Weitere Termine bzw. Änderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Kreisversammlung und Vortrag „Bärlauch & Co.“

Abwechslungsreicher Jahresauftakt beim Obst- und Gartenbauverein

Kaum ist das alte Jahr mit der Weihnachtsfeier der Vereine abgeschlossen, startet der Obst- und Gartenbauverein Bad Alexandersbad (OGV) mit viel Schwung in das neue Vereinsjahr.

Am 09.02.2019 durfte der OGV die diesjährige Kreisvorstandssitzung und die Kreismitgliederversammlung ausrichten. Kreisvorsitzender Landrat Dr. Karl Döhler und Kreisfachberaterin Claudia Büttner konnten eine große Anzahl von Teilnehmern begrüßen. Mit dem Haus des Gastes, welches die Gemeinde für die Veranstaltung zur Verfügung stellte, stand ein idealer Versammlungsort zur Verfügung.

Erster Bürgermeister Peter Berek lobte in seinem Grußwort die Arbeit der Gartenbauvereine. Als Mitglied im OGV hatte er auch eine Satzung zur Hand und nutzte diese dazu, auf die Aktualität der Vereinsziele wie „die Förderung des Obst- und Gartenbaues, der Landespflege und des Umweltschutzes zur Erhaltung einer schönen Kulturlandschaft und der menschlichen Gesundheit“ hinzuweisen. Das Volksbegehren „Artenvielfalt“ ist ein Beispiel dafür, dass immer mehr Menschen die Notwendigkeit erkennen umzusteuern. Die Gemeinde Bad

Alexandersbad wird in diesem Jahr mit einer Blumenwiese auf dem Gelände des ehemaligen Kur- und Sporthotels einen weiteren kleinen Beitrag für die Artenvielfalt leisten.

Ortsvorsitzender Daniel Kilgert wies auf die Besonderheiten des Heilbades hin, welches z.B. neben den von Menschenhand wundervoll gestalteten Schlossterrassen auch viele naturbelassene Bereiche bietet. Sein Dank ging insbesondere an den Ehrenvorsitzenden des OGV Willy Jackwert, dem es unter anderem zu verdanken ist, dass einer der wenigen europäischen Standorte für das Froschkraut (*Luronium natans*) in unserem Heimatort erhalten werden konnte.

Erster Höhepunkt der Kreisversammlung war die Ehrung der Kreissieger im landesweiten Kinder- und Jugendwettbewerb „Beiß rein – Streuobstvielfalt“. Die Besucher waren erstaunt, mit wie viel Engagement und Ideenvielfalt die Gruppen das Thema angegangen sind. Ob Pflanzen, Kochen, Baumpflege oder die Gestaltung und Herausgabe eines Buches, die Mitglieder der Jury waren nicht zu beneiden, als sie aus der Vielzahl der Aktionen, welche die Gruppen während des Jahres durchgeführt hatten, einen Wettbewerbssieger ermitteln mussten. Den 1. Platz belegten letztendlich die „Gartenzwerge“, die Kindergruppe des Obst- und Gartenbauvereins Rös-lau. Als Preis erhielten die Sieger



u.a. eine Obstpresse. Aber auch die weiteren Teilnehmer, die sich alle als Sieger fühlen durften, konnten sich über schöne Preise freuen.

Ein weiterer wichtiger Punkt war der Beschluss über eine neue Satzung. Auf Grund der Vielzahl von Rechtsänderungen in den vergangenen Jahren war dieser Schritt zwingend notwendig. Der Kreisverband nutzte die Gelegenheit zu einer gleichzeitigen Namensänderung. So wird die bisherige Bezeichnung „Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Wunsiedel i. Fichtelgebirge“ aufgegeben. Die neue, thematisch aktuellere und zudem kürzere Bezeichnung lautet nun „Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege Fichtelgebirge“.

Am 22.02. folgte eine weitere Veranstaltung des OGV. Mit ihrem Vortrag „Bärlauch & Co.“ konnte Erika Bauer vom Kräuterdorfverein aus Nagel begeistern. Nur wenige

der Besucher hatten sich vorstellen können, bei welcher Vielzahl von Erkrankungen und Mangelerscheinungen sich der Genuss von Bärlauch, Giersch, Löwenzahn, Frauenmantel & Co. lindernd oder gar heilend auswirkt. Und all diese Heilmittel können kostenfrei im eigenen Garten zur Verfügung stehen! Im Jahr 2019 werden sicher in einigen Küchen unseres Ortes viele neue Rezepte ausprobiert.

An dieser Stelle ergeht an alle Mitglieder und Interessierte bereits eine Einladung zur nächsten Veranstaltung. Der Mitgliederversammlung am Freitag, 12.04.2019 um 19.30 Uhr im „Logierhaus“. Hier gilt es u. a. eine ausreichende Anzahl von Naturliebhabern für ein Amt in der Vereinsleitung zu gewinnen.

Daniel Kilgert

1. Vorsitzender

Obst- und Gartenbauverein

Die Mitgliederversammlung findet am Freitag, 12.04.2019 um 19.30 Uhr im Logierhaus statt.

Archedorf Kleinwendern

Die Karnevalskarnickel

Kunterbunt und gut gelaunt – so kennt man die Rheinischen Schecken. Wie es um die Gemütslage der Rheinischen Schecken steht, weiß man nicht immer so ganz genau. Bunt sind sie dafür auch, genauer gesagt dreifarbig.

Ob es eine Karnevals-laune war, aus der heraus der Postbeamte und Kaninchenzüchter Josef Heintz im Jahr 1902 eine Liaison zwischen seiner gelb-schwarz japanfarbigen Karnickeldame und Nachbars weiß-grau gescheck-

tem Schlachtrammeler einfädelte, ist nicht überliefert.

Jedoch entsprang der kurzen Liebelei eine Häsin, die so wunderschön und einzigartig weiß mit einzelnen schwarz-braunen Flecken gezeichnet war, dass sie des Züchters Herz höher schlagen ließ und er gleich eine neue Rasse daraus kreierte.

Drei Jahre später schon, im Jahr 1905, wurde die Rasse der „Rheinischen Schecken“ offiziell anerkannt. Durch die Wirren der



Weltkriege wären sie fast wieder verschwunden. Und bis heute sind sie eine der seltensten Karnickelrassen Deutschlands geblieben.

Nur rund 1.000 Tiere gibt es wohl derzeit. Ein guter Stamm davon lebt in Kleinwendern bei Familie Wunderlich und bereichert die Artenliste im angehenden Archedorf.

Ronald Ledermüller

Naturpark Fichtelgebirge

Der Buntspecht

Der häufigste Specht in Deutschland

Der mit Abstand häufigste unserer Spechte ist der Buntspecht. Er fällt durch seine kräftige, schwarz-weiße Färbung und den wellenförmigen Flug auf. Männchen und Weibchen sind durch den, nur beim Männchen vorhandenen, roten Nackenfleck zu unterscheiden. Jungvögel haben im Gegensatz zu erwachsenen Buntspechten eine deutliche rote Kopfplatte.

Der kräftige Schnabel der Spechte dient der Nahrungssuche, dem revieranzeigenden Trommeln und dem Wohnungsbau. Der Buntspecht ernährt sich vor allem von im Holz lebenden Insekten und Larven, nutzt im Winter aber auch gerne Nüsse und Baumsamen. Um an den Inhalt von Nüssen und Zapfen zu gelangen, klemmt er sie in Astgabeln oder Spalten von Bäumen, was eine Bearbeitung mit dem Schnabel ermöglicht.

Diese so genannten „Spechtschmieden“ werden von Spechten immer wieder genutzt, wenn sie sich bewährt haben. Man kann Buntspechte nahezu überall be-

obachten. Selbst in Gärten sieht man sie häufig und sie kommen sogar an das Futterhaus, wo sie Nüsse und Fettfutter fressen.

Wie man sieht, wird der Schnabel vielseitig eingesetzt und ist für den Specht extrem wichtig. Bis zu 12.000 Mal am Tag und bis zu 20 Mal die Sekunde hämmert er mit seinem Schnabel gegen Baumstämme, Äste etc. Ein einzelner Schlag entspricht dabei einem Aufprall mit etwa 25 km/h Geschwindigkeit.

Würde ein Mensch so etwas tun, bekäme er eine Gehirnerschütterung, dem Specht macht es jedoch nichts aus. Das liegt unter anderem daran, dass das Gehirn des Spechts relativ starr im Schädel sitzt und sich so kaum bewegen kann. Bei einem Menschen würde es mit jedem Schlag gegen die Schädeldecke prallen und so in Mitleidenschaft gezogen werden.

Der Specht hat auch noch einige weitere Anpassungen. Unter anderem besitzt er um den Schnabel eine stark ausgeprägte Muskulatur, die wie ein Stoß-



dämpfer funktioniert und die Kraft des Aufschlags absorbiert, indem die Muskeln vor dem Aufprall angespannt werden.

Die Höhlen, die die Buntspechte anlegen, dienen nicht nur der Aufzucht der eigenen Jungen, welche im Mai und Juni schlüpfen, sondern auch vielen anderen Tieren sobald der Specht ausge-

zogen ist.

Auf diese Art und Weise schafft der Specht Lebensräume für andere Vogelarten, Fledermäuse und viele weitere Arten, die auf Höhlen angewiesen sind, jedoch selbst keine anlegen können.

Sarah Beer

Die Pflanzenwelt um Bad Alexandersbad

Willy Jackwert stellt den Hufblattich vor



Die Aufnahme von Willy Jackwert zeigt eine Detailaufnahme der Blüte.

Im zeitigen Frühjahr erblühen, mit wenigen Ausnahmen, nach der Winterruhe unsere Wildpflanzen. Eine dieser frühen Arten aus der Familie Asteraceae (Korbblütengewächse) ist die Art *Tussilago farfara*.

Kennst Du mich?

Mein Name ist Hufblattich – umgangssprachlich „Blattschenblämla“. Botaniker nennen mich „*Tussilago farfara*“.

Als erstes wachsen von März bis April meine gelben, filigranen Korbblüten. Diese haben einen Durchmesser von ca. 2,5 cm und befinden sich einzeln auf einem 5 bis 15 cm langen, mit kleinen Schuppenblättern verzierten Stängel.

Ich wachse besonders gut auf wenig oder unbewachsenen, lehmigen Rohböden, an Wegrändern, auf Brachen, in Steinbrü-

chen, auf Dämmen, usw.

Am Ende und nach der Blütezeit wachsen dann meine Laubblätter, die einen Durchmesser von bis zu 20 cm haben können. Sie sind gezähnt und herz- oder hufförmig. Durch die weißfilzige Blattunterseite ist das stark-nervige Adernetz nicht deutlich sichtbar.

Der Stiel erlangt eine Höhe zwischen 7 und 30 cm. Die abgeblühten Stängel nicken später deutlich. Alle Pflanzenteile vertrocknen im Herbst, nur mein Wurzelstock überwintert und ist dauerhaft.

Ich bin auch eine Heil- und Gemüsepflanze. Besonders in meinen Laubblättern sind Schleim- und Gerbstoffe.

Euer Naturfreund

Willy Jackwert

Neuigkeiten aus Sankt Michael

Im Seniorenheim St. Michael gab es viele Gründe zum Feiern



Auch in diesem Jahr wurde in St. Michael Fasching gefeiert (Bilder oberhalb und rechts). Unter dem Motto „Die sieben Zwerge“ wurde geschunkelt, gesungen und gelacht. Natürlich durfte auch die Ernennung des Prinzenpaares nicht fehlen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte neben dem Team der sozialen Betreuung Alleinunterhalter Werner Bachfischer.



Anfang Januar fand in St. Michael im Rahmen der Palliativzertifizierung „PallExcellence“ nach intensiven Vorbereitungen seitens des Personals ein sogenanntes Zertifizierungsaudit statt (Bild oberhalb). Mitarbeiter, Bewohner und Angehörige wurden im Rahmen der Zertifizierung befragt und die Einrichtung wurde im Hinblick auf ihre palliative Versorgung betrachtet. Am Tagesende kam der Auditor zu dem Urteil, dass St. Michael pflegerisch und betreuenderisch bestens aufgestellt ist und die palliative Versorgung der Bewohner hervorragend ist. Der erfolgreichen Zertifizierung steht somit nichts mehr im Wege und die Verantwortlichen freuen sich über die hervorragende Bewertung.



Am Sonntag, den 10.02.2019 erfreuten Olena Kokidko und ihre Schülerinnen die Bewohner von St. Michael mit einem kleinen Sonntagskonzert. Neben Klaviermusik präsentierten die Schülerinnen einige Gesangsstücke und ließen so den Sonntagnachmittag ausklingen.

Im Rahmen der Entbürokratisierung wird in der Einrichtung die bisher manuell durchgeführte Dokumentation digitalisiert. Alle bisher manuell erfassten Daten müssen in ein neu angeschafftes EDV-gestütztes Dokumentationssystem übertragen werden. Eine besondere Herausforderung stellt sich hier für langjährige Beschäftigte, die noch keine Erfahrung mit der Arbeit an Computern haben. Innerhalb eines Monats konnte mit viel Engagement seitens der Leitungskräfte die Umstellung schnellstmöglich erfolgen, sodass Mitte März mit dem Echtbetrieb begonnen werden konnte.

Texte & Bilder: Barbara Friese, Soziale Betreuung



Bücherfreunde stellen vor:

Elf Jahre lang, von 1931 bis 1942, arbeitet Hermann Hesse an seinem Roman, der in Deutschland nicht verlegt werden darf und 1943 in der Schweiz erscheint.

Das „feuilletonistische Zeitalter“ mit seiner geisti-

gen und moralischen Auflösung und seinem Zuviel an sinn- und geistloser Information ist überwunden. In der Provinz Kastalien pflegt eine geistige Elite Kunst, Kultur und Wissenschaft und ihre Synthese, das Glasperlenspiel. Protagonist des Romans ist Joseph Knecht, der in Kastalien zum Meister des Glasperlenspiels aufsteigt und seinen Weg zwischen Gemeinsinn und Individualität, Bewahren und Verändern sucht.

Zugegeben: Das feuilletonistische Zeitalter hat auch meine

Aufmerksamkeitsspanne soweit verringert, dass ein längeres Verweilen bei einem derart wortreichen und handlungsarmen Text zumindest ungewohnt, wenn nicht ermüdend ist. Andererseits: Welch ein Luxus, sich die Zeit zu nehmen, in Worten und Gedanken zu schwelgen und nicht gleich zum nächsten Thema, zur nächsten Aktivität zu springen.

Wenn sich mir bei Kastalien mit seiner Strenge, seiner Hierarchie und seinem Elitismus auch die Nackenhaare sträuben, schwin-

ge ich doch bei den Grundmotiven, die ich in dem Buch finde, mit:

- das ewige Werden und Vergehen
- das, was uns Menschen allen gemeinsam ist, unabhängig von Zeit und Kultur
- Wertschätzung anderer Denkleistungen
- Harmonie von Natur und Kunst, Geist und Kosmos

*Elisabeth Sack-Kastl
Literaturgesprächskreis
Bad Alexandersbad*

Das Glasperlenspiel

Ein Buch von Hermann Hesse

Empfehlung unserer Seniorenbeauftragten

Wohnberatung für ältere oder gehandicapte Menschen im Landratsamt

Mit der Wohnberatungsstelle im Landratsamt unterstützt der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge die Bürgerinnen und Bürger dabei, möglichst lange in der vertrauten Umgebung wohnen bleiben zu können. Ein wesentlicher Baustein dabei ist, die Häuser und Wohnungen den individuellen Bedürfnissen von älteren und behinderten Menschen anzupassen.

Nun haben sich 11 interessierte Bürgerinnen und Bürger gefunden, die ebenfalls ihren Beitrag dazu leisten möchten. Im Landratsamt haben sie sich dazu in einem ersten Block umfangreich schulen lassen. Die ehrenamtlichen Wohnberater werden in zwei Schulungsblöcken von der Seniorenakademie Bayern ausgebildet, um zukünftig die Flächendeckung dieses Beratungsangebotes zu gewährleisten.

In dieser Grundlagenschulung, die insgesamt 40 Stunden umfasste, waren alle relevanten Themenfelder, angefangen vom Beratungsablauf über Vorschriften, DIN-Normen, Anpassungsmaßnahmen, Hilfsmittel und Ausstattungsgegenständen, bis hin

zu möglichen Förderungen und Antragstellungen, integriert. Ein breites Themenfeld, das die ehrenamtlichen Berater fordert, denjenigen die davon profitieren sollen aber viel wichtige Informationen zugänglich macht.

Die zukünftigen ehrenamtlichen Wohnberater sollen vor Ort Kontaktstelle für die Bürger sein, wenn es darum geht, die Betroffenen bei ihren Anpassungen des Wohnumfeldes zu unterstützen, zu begleiten oder ihnen Informationen zur Verfügung zu stellen. Nur so kann das Ziel, den meist älteren Menschen ein möglichst langes Verbleiben in den eigenen vier Wänden und der vertrauten Umgebung zu ermöglichen, erreicht werden. Parallel dazu steht die hauptamtliche Wohnberatungsstelle im Landratsamt natürlich auch weiterhin zur Verfügung, gerade, wenn es um eine Terminvereinbarung für einen Hausbesuch mit individueller Beratung geht.

*Michaela Haberkorn
Zertifizierte Wohnberaterin für
ältere und behinderte Menschen*



Ansprechpartnerin für die Wohnberatung ist Michaela Haberkorn.

Sie ist persönlich unter 09232 80-388 oder per E-Mail an michaela.haberkorn@landkreis-wunsiedel.de erreichbar.

Die hauptamtliche Wohnberatungsstelle im Landratsamt steht Ihnen natürlich auch weiterhin zur Verfügung, gerade, wenn es um eine Terminvereinbarung für einen Hausbesuch mit individueller Beratung geht.

BVO vertritt Osteopathie auf Fachmessen

Großes Interesse beim Fachpublikum in Leipzig und Stuttgart

Bereits auf zwei Fachmessen hat sich der Bundesverband Osteopathie e.V. – BVO in diesem Jahr erfolgreich einem großen Publikum präsentiert. Ein Team aus Mitarbeitern der Geschäftsstelle, Osteopathen und Vorständen berichtete auf der Messe „therapie Leipzig“ über Innovationen und Perspektiven der Osteopathie. Die Messe ist das größte und bedeutendste Branchenereignis für Therapie, medizinische Rehabilitation und Prävention in Deutschland. Zwei Monate zuvor war der BVO auf der „TheraPro“ in Stuttgart vertreten, einer Fachmesse für Gesundheitsberufe wie Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Osteopathie.

„Es freut uns sehr, dass wir vor allem auch interdisziplinär auf reges Interesse stießen“, sagt BVO-Vorsitzender Georg Schöner.

„Viele Logopäden, Ergotherapeuten oder Ärzte informierten sich an unseren Messeständen.“ Zahlreiche Fragen kamen zu den Themen Qualitätssicherung, Fortbildungspunkte, Schulen sowie zum derzeitigen Sachstand in der Politik. Die Therapeuten interessierten sich unter anderem auch für die Anforderungen der osteopathischen Ausbildung und die Möglichkeiten, osteopathisch zu behandeln.

Am BVO-Stand informierten neben den Vorständen auch Geschäftsführerin Christine Berek auch Michael Galimbis von der BVO-Geschäftsstelle die Besucher über Leistungen für Mitglieder, Kooperationsschulen und postgraduierte Fortbildungen (siehe Bild). „Viele Mitglieder kamen an unseren Messestand und suchten das persönliche Gespräch mit uns. Das hat uns



besonders gefreut,“ so BVO-Geschäftsführerin Christine Berek. „Wir konnten reichlich Anregungen von den Messen mit nach Hause nehmen und aus den Gesprächen wertvollen Nutzen zie-

hen.“ Zu beiden Messen waren insgesamt rund 28.000 Besucher gekommen.

*Rüdiger Dietz
BVO – Öffentlichkeitsarbeit*

Bad Alexandersbad ist eine Perle

Interview mit Urlaubsgast Carsten Berthold-Clausen

Lieber Herr Berthold-Clausen. Sie haben sich bei der Quelle-Redaktion gemeldet, weil Sie gerne über Ihren Urlaub in Bad Alexandersbad berichten möchten. Vielen Dank bereits zu Beginn für Ihre Initiative. Wir sind sehr gespannt auf Ihre Erzählungen.

Wie sind Sie überhaupt auf Bad Alexandersbad aufmerksam geworden?

Das war reiner Zufall. Ich wollte für mich eine Auszeit nehmen und habe unter dem Stichwort „Kraft tanken“ nach möglichen Reisezielen gesucht. Ich wollte entschleunigen, ohne das, was sonst mein Leben prägt: eng getaktete Termine, zu viel Arbeit und ständige Erreichbarkeit. Ich wollte zur Ruhe kommen, in einer landschaftlich reizvollen Gegend. In der Apotheken-Umschau habe ich dann eine Anzeige des Hotels Alexandersbad mit der Überschrift „Kraft tanken“ entdeckt und mich spontan für einen Urlaub im Fichtelgebirge entschieden.

Wie war Ihr erster Eindruck von Bad Alexandersbad?

Zunächst habe ich mir das Hotel angesehen. Es ist zwar etwas älter, aber es bietet schöne große Zimmer, sehr freundliche Mitarbeiter und viele Möglichkeiten zum Entspannen. Nachdem ich mein Zimmer bezogen hatte, bin ich Richtung Ortszentrum gelaufen. Da habe ich gestaunt, vor allem über das ALEXBAD. Dort bin ich erstmal rein und habe mir das tolle Gebäude von innen angeschaut. Danach habe ich einen Spaziergang durch den Ort gemacht. Mir ist schon aufgefallen, dass es keine Geschäfte, keinen Bäcker, keine Apotheke gibt. Dafür gibt es aber ganz viel anderes. Ich sehe das nicht als Verlust. Als Urlauber habe ich hier alle Möglichkeiten, mir fehlt es an nichts.

Wie haben Sie Ihren Urlaub im Fichtelgebirge verbracht?

Ich habe ausgiebig gefrühstückt, denn vom Frühstückstisch aus hatte ich einen tollen Blick auf den Kurpark und konnte beobachten, wie der Tag langsam erwachte. Und am zweiten Tag war dann plötzlich alles weiß draußen. Was



ich so enorm finde ist, dass alles direkt vor der Haustür liegt: Wanderwege, Langlaufloipen und vieles mehr. Ich bin viel gewandert, z.B. nach Kleinwendern über den Wenderner Stein, und bin dort vielen freundlichen Menschen begegnet. An drei Tagen bin ich Langlauf-Ski gefahren und habe zufällig denjenigen getroffen, der die Loipen spurt. Er hat mir einige Tipps gegeben und mir die Kösseine-Ringloipe empfohlen, die ich dann sogar mehrmals gefahren bin. Ich komme aus Schleswig-Holstein und Schnee ist bei uns eher selten. Auch haben wir nicht diese Art von Wäldern. Und das hier zu erleben, diesen Reichtum, ist ein Geschenk.

Welches Erlebnis wird Ihnen am meisten im Gedächtnis bleiben?

An einem Tag bin ich auf den Burgstein gelaufen. Die Wege waren ziemlich verschneit und es war eine arge Mühe dort hoch zu kommen. Als ich auf dem Rückweg völlig durchnässt und ziemlich fertig an der Luisenburg vorbeikam, habe ich eine Frau getroffen und ihr von meinem Erlebnis erzählt. Sie meinte, sie hätte doch sehr beschwerlich war. Und dann bot sie mir spontan an, mich zum Hotel zu fahren. Für sie eine Selbstverständlichkeit. Solche Erfahrungen sind einfach schön. Egal, wen ich getroffen habe, jeder war begeistert von der Region und das ist etwas Besonderes.

Welche Eindrücke nehmen Sie mit nach Hause?

Dieses kleine Heilbad hat einen ganz bestimmten Charme. Und

wer da mit offenen Augen und Ohren durch die Gegend geht, kann hier viele Dinge entdecken. Es ist eine Entdeckungsreise, die Entschleunigung bietet. Und die Überraschung ist der Ort, das ALEXBAD und die herrlich zauberhafte Landschaft.

Ich habe mich gefragt, wie eine Ortsgestaltung in dieser Dimension in so einem kleinen Ort möglich ist. Und dann habe ich es selbst erlebt. So viele Menschen, die gemeinsam etwas erreichen wollen. Ein wertschätzendes Miteinander, ein gemeinsames Nachdenken über die Zukunft, das hat mich begeistert. Und ich glaube da tragen auch Bürgermeister Peter Berek und sein Team einen großen Teil dazu bei. Menschen zu motivieren zum Mitdenken, zum Mitgestalten. Den Bürgermeister habe ich übrigens im Evangelischen Bildungszentrum bei einer Veranstaltung kennen gelernt.

Werden Sie wiederkommen?

Bad Alexandersbad hat mir dabei geholfen, wieder ein Stück zur Ruhe zu kommen. Ich habe mein Ziel – Kraft tanken – mehr als erreicht. Ich werde auf jeden Fall wieder kommen, aber dann mit meiner Frau. Ich möchte ihr diesen kleinen Ort mit so vielen aufgeschlossenen Menschen, den ich wirklich als Perle sehe, nicht vorenthalten. In den 10 Tagen, die ich jetzt hier war, konnte ich nicht alles entdecken. Ich könnte hier noch viele weitere Tage verbringen und mich einfach jedes Mal von neuem überraschen lassen.

Das Interview führte die Quelle-Redaktion

Notrufnummern

Gasversorgung
ESM Selb-Marktredwitz
Tel. 09287 802-112

Stromversorgung
SWW-Wunsiedel
Tel. 09232 887-0

Wasserversorgung – Wasserwart
Tel. 09232 9925-55

Polizei
Tel. 110

Feuerwehr, Rettungsdienst
Tel. 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Tel. 116 117

Apothekennotdienst
Tel. 0800 00 22833

Giftnotruf
Tel. 089 19240

Öffnungszeiten

Annahme von Gartenabfällen
Containerplatz am Biomasseheizkraftwerk an der Luisenburgallee
nur von April – Oktober
Mittwoch: 18.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 16.00 bis 18.00 Uhr

Altpapierabgabe
Blaue Container
hinter dem Alten Kurhaus
Erlös für das Kinderhaus!
Bitte keine Kartonagen!

Verwaltungsgem. Tröstau
Hauptstraße 6, 95709 Tröstau
Tel. 09232 9921-0
Montag – Freitag: 7.30–12.00 Uhr
Montag, Dienstag: 13.00–16.00 Uhr
Donnerstag: 13.00–17.00 Uhr

Bürgerbüro
Markgrafenstraße 28
Tel. 09232 9925-10
Mo, Di, Do, Fr: 9.00–12.00 Uhr
Mi: 14.30–17.30 Uhr

Gästeservice
Markgrafenstraße 28
Tel. 09232 9925-0
Montag – Sonntag: 8.00–22.00 Uhr

ALEXBAD
Markgrafenstraße 28
Tel. 09232 9925-0
Montag – Sonntag: 8.00–22.00 Uhr

Impressum

„Die Quelle“
Ausgabe 51 im März 2019

Herausgeber:
Gemeinde Bad Alexandersbad
Markgrafenstraße 28
95680 Bad Alexandersbad
diequelle@badalexandersbad.de

Verantwortlich:
1. Bürgermeister Peter Berek

Redaktion:
Anja Hösl und Anna Piras (Gestaltung)

Die nächste Ausgabe der Quelle erscheint Ende Juni 2019.
Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist am **31. Mai 2019**.